



Juni 1999
Heft 109

Hörbranz **Aktiv**



Verleihung des Ehrenringes der Gemeinde Hörbranz an Gemeindefarzt Medizinalrat Dr. Hannes Famira am 8. April 1999

AUF EINEN BLICK

Aus der Gemeindeverwaltung	Seite
Hochwasser in Hörbranz	2
Nachnutzung Autobahnzollamt	6
Ehrenring für MR Dr. Hannes Famira	8
Dr. Arno Trplan neuer Gemeindefacharzt	11
Ehrung für Adolf Fessler	11
Seniorenausflug der Gemeinde	12
In der Sonnenstube im Sozialzentrum	14
„Bluatschink“ begeisterte	14
Erfolgreiches Dixielandkonzert	15
Vernissage im Kindergarten Leiblach	15
Energieberatung	16
Straßenbau	17
Seeufer- und Bachreinigung	19
Achtung-Fertig-Ferien-Los	20
Vom Fundamt	23
Aus den Schulen	
Hauptschüler helfen Kosovo-Flüchtlingen	25
Dr. Christina Johler neue Schulärztin	25
Vereinsleben – Gemeinschaftsleben	
Begegnung der Generationen in der Bücherei	26
Öffentl. Bücherei – Spielothek in den Ferien geöffnet	27
Fronleichnam – Ehrungen	27
220 Jahre Musikverein Hörbranz	28
Der Männerchor bedankt sich	29
Trachtengruppe int. Treffen	31
Verkehrs- und Verschönerungsverein, Blumenabend, Fahrradverleih	31
Vom Obst- und Gartenbauverein, Herbert Mangold 40 Jahre Obmann	33
Jubiläumsausstellung des Viehzuchtvereins	35
Vom Schützenverein	37
Bericht vom 46. Int. Tischtennisturnier	38
Turnerschaft Hörbranz	39
Erfolge der Leiblachtaler Sportkletterer	40
Aus der Geschichte unserer Heimat	
Leiblachtaler Post- und Verkehrsgeschichte (IV)	41
Für unsere Gesundheit	
Ärztlicher Wochenenddienst im Leiblachtal	48
Krankenpflegeverein Hörbranz	49
Vom Kneippverein	51
Sozialsprengel Leiblachtal	
1. Jahresfeier Eltern-Kind-Treff „Oase Kunterbunt“	52
Geburtsvorbereitungskurs, Vorträge, offene Jugendarbeit	53
Im Lebenskreis	
Geburten – Eheschließungen – Sterbefälle	56
Hohe Geburtstage	58
Dies und Das	
Tag der offenen Tür – 120 Jahre Tischlerei Sigg	59
Ehrengabe des Landes an Dagmar Ullmann-Bautz	60
Babysitterkurs in Hörbranz	61
Sommerkindergarten im i-Tüpfle	62
HI, LEUTE! Hundebetreuung	62
Offene Lehrstellen	62
Hobby-Ausstellung im Pfarrheim ein Erfolg	63
50 Jahre Gipfelkreuz auf der Schesaplana, Gipfelmesse	63
Gemeindeamt und Bauhof am Montag, 12. 7. 1999 geschlossen (Betriebsausflug)	63
Das historische Foto	64

AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

Hochwasser in Hörbranz und Umgebung

Das Jahr 1999 kann für unser Land bisher schon als Katastrophenjahr bezeichnet werden. Nach den Lawinen haben uns nun Muren und Hochwasser heimgesucht. Auch unsere Gemeinde wurde vom Hochwasser nicht ganz verschont, obgleich man noch von großem Glück reden konnte. Als am 18. Juli 1974 das bisher größte Hochwasser seit Menschengedenken sich durch unsere Gemeinde wälzte und Millionenschäden anrichtete, konnte man nicht erahnen, dass bereits 13 Jahre später am 9. Juli 1987 ein weiteres Hochwasser große Teile der Gemeinde, vor allem aber das Ortszentrum, verwüstete. Bereits zu diesem Zeitpunkt haben sich die Flussverbauungen mit den Kiesfängen bestens bewährt. Diese Ausbauarbeiten wurden seither noch weitergeführt. Wie das jüngste Hochwasser am 12. Mai 1999 zeigte, ist die derzeit noch einzige erkennbare Schwachstelle der Bereich der Leiblach vom Sandriesel bis zum Zollwohnhaus in der Grenzstraße. Heftige Regenfälle, vor allem im benachbarten Bayern, ließen die Leiblach in kurzer Zeit so anschwellen, dass gegen 5.00 Uhr früh die Tennisplätze, die unteren Geschosse der Häuser Uferstraße 10, 14a, 14b, 16, 20, 20a und Grenzstraße 15 sowie die angrenzenden Wiesen überflutet wurden. Auch der neue Kinderspielplatz beim Sportzentrum blieb nicht verschont. Dem raschen und gezielten Einsatz unserer Feuerwehr, verstärkt durch die FW Lochau, Hohenweiler und Bregenz war es zu danken, dass nicht noch größere Schäden entstanden sind. Zu diesem Zeitpunkt waren unter Einsatz von zusätzlichen Geräten des Landesfeuerwehrverbandes insgesamt 23 Pumpen eingesetzt, wodurch pro Minute 22.000 Liter wieder in die Leiblach zurückbefördert werden konnten.

Bald konnte wieder Entwarnung gegeben werden. Noch am gleichen Tag wurde das Überschwemmungsgebiet von Vertretern des Landeswasserbauamtes Bregenz und des

Die untersten Geschosse von Häusern an der Ufer- und Grenzstraße wurden überflutet und die Feuerwehr war im Dauereinsatz.



Die Tennisplätze waren untergetaucht.



Der Kinderspielplatz wurde nicht verschont und ist längere Zeit unbenutzbar.

Wasserwirtschaftsamtes Kempten besichtigt, um sofortige und weitere Maßnahmen zu setzen. Die Ruhe sollte aber nicht lange dauern. Bereits eine Woche später setzten wieder heftige Regenfälle ein, sodass am 21. Mai 1999 erneut Alarm gegeben werden musste. Die Feuerwehr hat jedoch vorsorglich den Leiblachdamm in diesem Bereich erhöht, sodass die Situation im Griff war und keine neue Überflutung mehr erfolgte. Schwer betroffen waren jedoch einige andere Landesteile, wo Hochwasser und Muren sehr große Schäden anrichteten. Mit den großen Niederschlagsmengen war auch ein rasches Ansteigen des Bodenseespiegels verbunden, der am 24. Mai 1999 mit einem Pegelstand von 343 cm beim Pegel Bregenz den höchsten Stand seit über 100 Jahren erreichte (1890 waren es 358 cm). Das Gebiet des Hörbranzers Bodenseeufer war zur Gänze überflutet.

Das Seehochwasser verwandelte den Fußballplatz nahe der Kläranlage ebenfalls in einen See.



Der Weg auf dem Leiblachdamm zum See war ein einziges Treibholzmeer.



Da diese Uferzone nicht bebaut ist, waren keine besonderen Schäden zu verzeichnen, ausgenommen bei der Kläranlage, wo einige Betriebsstörungen aufgetreten und noch Folgeschäden zu erwarten sind.

Durch das Seehochwasser waren und sind immer noch die Stadt Bregenz, wo die Hafenanlage, die See- und Bahnhofstraße mit vielen Gebäuden teilweise unter Wasser standen, das Ufer von Lochau mit Hafenbereich und dem Rad- und Spazierweg Pipeline nach Bregenz sowie die Gemeinden Hard und Fußach, wo ganze Ortsteile nur mit dem Boot erreichbar waren, arg betroffen. Nach einer kurzen Entspannung der Lage in den zwei Wochen nach Pfingsten haben immer wieder starke Regengüsse den Seestand schließlich auf die neue Rekordmarke von 344 cm ansteigen lassen. Nach einem Sturm



Nur noch auf diese Weise konnte man den Rad- und Spazierweg Pipeline von Lochau nach Bregenz benutzen.



Die Bodenseeschiffe ragten schon über das Bregenzer Hafengebäude hinaus.

am 2. Juni 1999, der im Uferbereich beträchtliche Schäden anrichtete, wurden in vielen Bereichen hauptsächlich entlang der Bundesstraße 190 nach Bregenz und im Stadtbereich selbst Betonwellenbrecher errichtet und sonstige Sicherungsmaßnahmen getroffen. Durch den Einsatz von Großpumpen konnte am 10. Juni 1999 die Innenstadt trockengelegt werden.

Wenn keine größeren Niederschläge mehr kommen und die Schneeschmelze nicht zu schnell einsetzt, geht der Wasserstand des Sees pro Tag wieder einige cm zurück. Die Bewohner dieser Gebiete mussten sich daher auf ein längeres Dauerhochwasser einstellen. Die Hörbranz Feuerwehr war auch in Bregenz im Einsatz, um Keller auszupumpen. Bei dieser Gelegenheit sei der Feuerwehr Hörbranz mit ihrem Kdt. Manfred Blum und allen anderen Helfern für ihren vorbildlichen Einsatz recht herzlich gedankt. Die aufgewendete Einsatzzeit betrug über 700 Stunden.

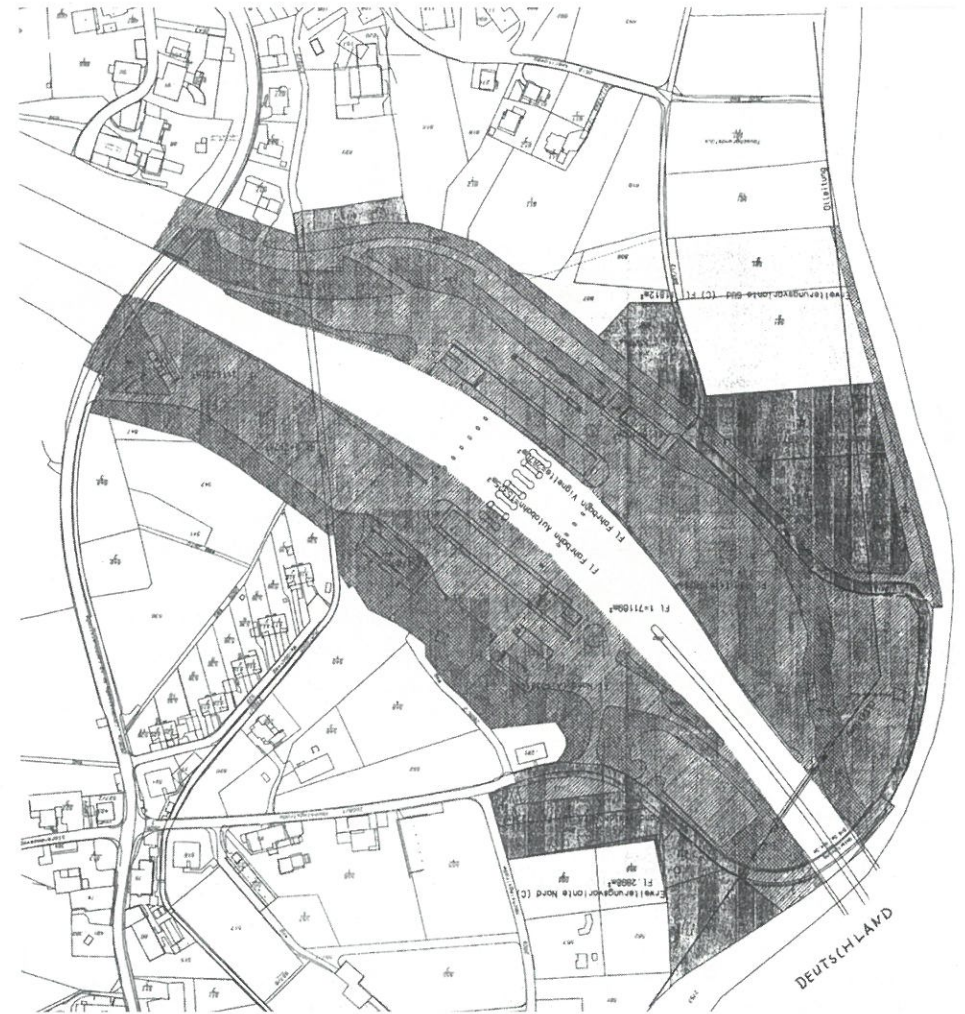


Nachnutzung Autobahnzollamt

Am 9. Juni wurde in der Gemeindevertretung einstimmig beschlossen, welche Betriebsarten angesiedelt werden können und wieviel Grund hierfür zusätzlich gewidmet bzw. bereitgestellt wird. Die Gemeinde bringt ca. 3500 m² Grünland ein. Im Schreiben der Österreichischen Autobahnen- und Schnellstraßen-Aktiengesellschaft (ÖSAG) werden folgende Betriebe gewünscht und in die Ausschreibung aufgenommen:

- Tankstelle mit Serviceeinrichtungen
- Gastronomie – Raststättenanlage
- Erlebnisgastronomie gehobener Klasse
- Motel – Hotelbetriebe
- Geschäfte – Handel im Interesse der Straßenbenutzer
- Banken, Tourismuseinrichtungen
- LKW-Hof mit der entsprechenden Infrastruktur
- Freizeitanlagen für die Benutzer der Autobahn

Die ÖSAG will die Ausschreibung im Herbst 1999 vornehmen, um anschließend Verhandlungen mit den Betreibern aufzunehmen. Nach den Erfahrungen des Bundes ist bei den vorgesehenen Betrieben mit 200 Arbeitsplätzen und einem Jahresumsatz von 250 bis 300 Millionen Schilling zu rechnen. Diese Arbeitsplätze werden dringend benötigt, da wir mit Jahresende bei HEAD 300 Arbeitsplätze verlieren. Das ganze Areal soll eingezäunt werden, lediglich eine Anlieferungs- bzw. Personalfahrt soll entstehen. Es ist daher für das untergeordnete Straßennetz (Landes- und Gemeindestraßen) durch die Nachnutzung des ehemaligen Zollamtsareals nicht mit einer wesentlichen Erhöhung der Verkehrsfrequenz zu rechnen.



MR Dr. Hannes Famira – Verleihung des Ehrenrings

Dreiunddreißig Jahre (seit dem 5. September 1966) lang war Dr. Hannes Famira als Gemeindearzt im Sprengel Hörbranz, Hohenweiler und Möggers tätig gewesen, bis er am 30. November 1998 aus gesundheitlichen Gründen seinen Beruf aufgeben musste. Die Gemeinde Hörbranz fasste am 16. Dezember 1998 den einstimmigen Beschluss, dem Gemeindearzt für die zahlreichen Verdienste den Ehrenring zu verleihen. Eine Ehre, die wirklich selten vergeben wird, denn neben Medizinalrat Dr. Famira wurde lediglich an Altpfarrer Dr. Johann Sähly – bereits vor Jahren – der Ring überreicht.

In einer – auf Wunsch des Geehrten – schlichten Feier, überreichte Bürgermeister Helmut Reichart den Ehrenring und würdigte die medizinische Aufbauarbeit im Leiblachtal und das Engagement für das Altersheim. Bürgermeister Georg Bantel aus Möggers und Vizebürgermeister Rudolf Ennemoser aus Hohenweiler überraschten Dr. Famira mit einem Gemälde des Künstlers Richard Bösch. Bgm. Helmut Reichart hob in seiner Laudatio hervor: „Dr. Famira besaß Ecken und Kanten, aber seine Menschlichkeit, seine Fachkompetenz und seine Berufung machten ihn zu einem Vorbild für uns alle.“ In diese Kerbe schlugen auch die anwesenden Arztkollegen aus dem Leiblachtal. Dr. Roland Krenn, Dr. Claus Hörburger, Dr. Hubert Fröis und Dr. Arno Trplan (Dr. Reinhard Michler und Dr. Bernhard Lang waren verhindert): „Für uns war Dr. Famira stets ein prima Kollege und ein Vorbild.“

Abschiedsrede

In einer bewegten und sehr persönlich gehaltenen Dankesrede „teilte“ Dr. Famira seinen Ehrenring mit vielen Menschen, mit denen er in seiner langjährigen Praxis zu tun gehabt hatte und berichtete Vieles aus seinen langen Dienstjahren. Gleich am ersten Arbeitstag kamen 80 (!) Patienten in die Ordination. „Die Medizin steckte damals – im Vergleich zu heute – noch in der Steinzeit“, berichtete Dr. Famira. „Im Laufe der Jahre habe ich viel von den Patienten gelernt und musste durch viele Emotionen gehen.“ **Angst** habe er verspürt, als eine sechsfache Mutter einen Penicillinschock erlitt, ein Kind die 10-fache Polioidosis bekam oder als einmal auf ihn geschossen wurde. **Wut** sei in ihm hoch gekommen, wenn er feststellte, wie schwierig es war, die Menschen zu erziehen. „Da musste ich oft schimpfen.“ **Entsetzen** verspürte er, als ihm (irrtümlich) mitgeteilt wurde, eine Tote steige aus dem Sarg. **Ekel** habe er empfunden, als ihn ein junger Mann fragte, ob er der Mutter nicht eine Spritze geben könne, „damit es schneller gehe“. Er habe auch die **Armut** gesehen, als vor vielen Jahren bei einem Gastarbeiter nach dem Ablegen eines dünnen, alten Sakkos darunter Zeitungspapier zum Vorschein kam, das ihn wärmen sollte. Er habe auch hunderte Male **Bewunderung** in sich verspürt, wenn er sah, mit welcher Aufopferung und Anteilnahme viele Kranke von ihren Angehörigen gepflegt wurden. Aber auch das **Lachen** sei ein Bestandteil seines Berufes gewesen: Eines Tages sei er zu einer Frau gekommen, die einen metallenen Vogelkäfig auf dem Kopf getragen habe, um damit die „kosmischen Strahlen“ abzuschirmen. Ein anderes Mal



Medizinalrat Dr. Hannes Famira (2. v. rechts) mit seinen Kollegen (von links) Dr. Krenn, Dr. Hörburger, Dr. Fröis und dem „Nachfolger“ Dr. Arno Trplan.



Seine Abschiedsrede verlieh ihm Flügel.

empfang ihn ein Bauer aus Möggers mit den Worten: „Doktor kumm, s’Kalb schnufet nit. D’Mutter ka wartel!“ Nach Behandlung des Kalbes konnte er dann nach der kranken Mutter sehen. Oder vor längerer Zeit bat eine Frau, die bereits etwa 30 Jahre lang verheiratet war: „Herr Doktor kommen Sie bitte, mein Mann hat eine Eierstockentzündung.“

Ein „Bösch-Bild“ als Abschiedsgeschenk der Sprengel-Mitgliedsgemeinden überreicht durch Bgm. Georg Bantel, Möggers, links und Vizebgm. Rudolf Ennemoser, Hohenweiler, rechts.



Dr. Famira mit seinen langjährigen Assistentinnen Bärbel 1. v. l., Gattin Annelies 2. v. l. und Inge 3. v. l.



Die Bevölkerung sei ihm stets mit großer Dankbarkeit begegnet, was sich nicht zuletzt in Geschenken (Socken, Blumen, Pflanzen, Alkohol, Süßigkeiten . . .) ausdrückte. Er sei „in einer guten Gemeinde“ gelandet und habe hier „mit großer Freude diesen Beruf ausgeübt“. Jedoch sollte auch jeder Arzt den Friedhof besuchen und sich fragen: „Was habe ich richtig, was falsch gemacht?“ Stolz sei er auf den Gott sei Dank sehr kleinen Kinderfriedhof in Hörbranz (auf dem „nur“ Unfalltote liegen).

Im Kreise der nächsten Familienangehörigen, einigen ehemaligen Mitarbeitern und Kollegen fand die ergreifende Feierstunde – umrahmt von einem jungen Streichensembel der Musikschule Leiblachtal – in der Hörbranner „Krone“ einen würdigen Abschluss.

(wru)

Dr. Arno Trplan – neuer Gemeindearzt

Dr. Arno Trplan nimmt seit dem 1. Dezember 1998 als praktischer Arzt seine Verpflichtungen im Sanitätssprengel Hörbranz, Hohenweiler und Möggers wahr. Seine Praxis befindet sich (noch) im Gemeindeamt, wo an den Ordinationstagen ab 7.30 Uhr persönlich Termine vereinbart werden können.



Als gebürtiger Hörbranner (Jg. 1964) ist Dr. Trplan mit den örtlichen Gegebenheiten und der Bevölkerung gut vertraut. Dr. Trplan ist verheiratet (Veronika, geb. Blank) und Vater von vier Kindern. Nach dem Besuch der Volksschule in Hörbranz und dem Besuch des Bundesgymnasiums Bregenz studierte Arno Trplan von 1982 bis 1990 Medizin an der Uni Innsbruck. Seine Ausbildung zum Arzt für Allgemeinmedizin absolvierte er von 1992 bis 1995 in den Landeskrankenhäusern Bregenz und Feldkirch. Parallel dazu besuchte Dr. Trplan den Milizoffizierskurs des militärmedizinischen Dienstes im Heeres-

spital Stammersdorf/Wien. Seit 1991 ist Dr. Trplan Angehöriger der Miliz und wird dort derzeit als Bataillonsarzt im Range eines Hauptmannarztes geführt.

Als weitere Zusatzausbildungen absolvierte Dr. Trplan die Notarztausbildung sowie einen Geriatrie-Diplom-Universitätslehrgang. Seit 1996 ist der aktive junge Doktor auch als Notarzt im NAW-System Bregenz beschäftigt. Vor seinem Dienstantritt in Hörbranz war Dr. Trplan für vier Jahre als Sekundararzt an der chirurgischen Abteilung des LKH Bregenz beschäftigt.

Wir wünschen dem neuen Arzt für seine Tätigkeit im Leiblachtal viel Erfolg. Möge ihm im Laufe der Jahre die Wertschätzung aus der Bevölkerung zukommen, die seinem Vorgänger Dr. Hannes Famira zuteil wurde.

(wru)

Ehrung für Adolf Fessler, Am Berg 6

Ein aus dem Jahre 1909 stammendes Landesgesetz sieht die Einrichtung von sogenannten „Gemeindevermittlungssämtern“ vor. Diese Institution ist für Sühneversuche in Ehrenbeleidigungssachen und Ehrenkränkungen, zugewiesen vom Bezirksgericht Bregenz, zuständig. Die fünf Gemeinden des Leiblachtales bilden einen Sprengel, wobei jede Gemeinde Mitglieder zu entsenden hat. Der Verwaltungssitz ist die jeweilige Wohnsitzgemeinde des Obmannes.

Adolf Fessler war ehrenamtlich zuerst 5 Jahre Ersatzmitglied und dann 25 Jahre Obmann bis Ende 1997. Es war sicher nicht immer leicht, die streitenden Parteien möglichst auf einen Nenner zu bringen. Durch seine vermittelnde Tätigkeit hat er sicher viel für ein friedliches Zusammenleben bewirken können. Für diese



„richterliche“ Arbeit in so vielen Jahren sei ihm recht herzlich gedankt. Anlässlich eines Besuches in seinem schmucken Bauernhaus überbrachte ihm Bgm. Helmut Reichart einen Geschenkskorb und ein Ehrengeschenk der Gemeinde. Außerdem hat Adolf Fessler viele Jahre die Gemeindewaldungen mit ca. 10 ha betreut. Beim Obst- und Gartenbauverein Hörbranz war er 46 Jahre als Beirat und im Ausschuss und wurde hierfür im Rahmen der Jahreshauptversammlung am 16. April 1999 geehrt.

Seniorenausflug der Gemeinde

Am 31. Mai 1999 war es wieder soweit. Die Gemeinde lud unsere Senioren/innen zu einem Tagesausflug nach Seehausen am Staffelsee und Besichtigung der schönsten bayerischen Rokokokirche in Wies. Bei idealem Reisewetter brachten 4 Busse die 179 Teilnehmer in die Nähe von Landsberg, wo bei der Autobahnraststätte Lechwiesen die erste Pause eingelegt wurde. Weiter ging es dann über Schongau, eine herrliche Hügellandschaft, zum bekannten Erholungsort Seehausen am Staffelsee. Das reichliche und ausgezeichnete Mittagessen im Gasthaus Stern übertraf alle Erwartungen, sodass dann ein Verdauungsspaziergang am See angebracht war. Höhepunkt war jedoch der an-



Die Senioren erfreuen sich am Ufer des Staffelsees



Die Besichtigung der Wieskirche (Rokokobaukunst) war ein besonderes Erlebnis

schließende Besuch der Wieskirche mit fachkundiger Kirchenführung. Die Wieskirche, 1754 errichtet von den bekannten Rokokobaumeistern Gebrüder Dominikus und Johann Baptist Zimmermann, ist eine berühmte Wallfahrt und geht auf ein Tränenwunder des gezeißelten Heilandes in einem Bauernhof zurück. Nach einer Stärkung nach Wallfahrtsbrauch ging es wieder auf die Heimfahrt. Das allgemeine Lob der Teilnehmer bestätigte die richtige Wahl des Ausflugszieles. Bei dieser Gelegenheit danken wir allen Teilnehmern für ihre Disziplin sowie dem Betreuungspersonal und den Busfahrern.

In der Sonnenstube im Sozialzentrum sind viele fleißige Hände für die Gemeinde tätig



Egal, ob es gilt die Wasser- und Kanalrechnungen, die Vorschriften für die Müllgrundgebühren, oder die Fahrpläne zu kuvertieren. Wir können uns auf unsere „Mitarbeiter“ im Sozialzentrum unter Leitung von Frau Gertrud Fetz 100%ig verlassen, dass die Arbeit genau und pünktlich ausgeführt wird. Vielen Dank allen Helferinnen und Helfern in der Sonnenstube im Sozialzentrum.

„Bluatschink“ begeisterte mit „Stunde Null“

Begeisterte Konzertbesucher im Leiblachtal am 24. April 1999. Toni Knittel und Peter Kaufmann, die beiden Lechtaler, lockten mit ihren zeitkritischen Liedern über 500 Besucher aus dem ganzen Land an. Aus Hörbranz waren erfreulicherweise auch ca. 100, vor allem jugendliche Fans, gekommen. Die im Lechtaler Dialekt vorgetragenen Lieder, die zum Nachdenken anregen, mit Themen wie z. B. das Überhandnehmen der Sekten, wechselte ab mit fetzigen und schmalzigen Songs. Wie beliebt und bekannt die Lieder von Bluatschink sind, zeigte sich daran, dass mehrere vom Fanchor mitgesungen wurden. Mit „Standing Ovations“ erklatschte sich das begeisterte Publikum noch Zugaben, und so war im guten alten Leiblachtalsaal bis 23.30 Uhr eine Stimmung wie man es von Alemannen kaum erwarten konnte.

Das neueste Lied „Stunde Null“ wird sicher auch ein Hit werden und bald zu den Klassikern von Bluatschink zählen.

Obmann Kulturausschuss: Kurt Bösch

Erfolgreiches Dixilandkonzert

Das Dixilandkonzert am 5. Juni 1999 im Zelt war ein guter Erfolg, weil Gäste vom Großraum Lindau bis Feldkirch begeistert waren. Wir planen, das Leiblachtal zu einem Dixi- und New-Orleans-Jazzzentrum zu machen und wollen das nächste Konzert in Bad Diezlings abhalten. Es wäre erfreulich, wenn sich auch die Hörbranzler Bevölkerung noch mehr für diese Musik interessieren würde.

Für den Kulturausschuss: Kurt Bösch

Vernissage im Kindergarten Leiblach am 26. März 1999

KindergARTen
KUNST

KINDI LEIBLACH, HÖRBRANZ

Hintergrund dieser Vernissage ist das Jahresthema „Große Künstler und wir“. Hier beschäftigten sich die Kinder mit Bildbetrachtungen und -interpretationen von Werken großer Künstler wie z. B. Paul Klee (Der Goldfisch), Pablo Picasso (Kind mit der Taube), Friedrich Hundertwasser (Häuser). Anhand dieser Werke lernten die Kinder das Arbeiten mit verschiedenen Maltechniken kennen. So entstanden zahlreiche Kunstwerke „kleiner Künstler“, die an diesem Abend der Öffentlichkeit vorgestellt wurden.





Und so fanden sich unter der Vielzahl von Gästen, die im Kindergarten mit einem Glas Sekt begrüßt wurden, auch der Vizebürgermeister Franz Pichler, der Hörbranzener Künstler Richard Bösch (bei dem die Kinder einen Vormittag in seinem Atelier verbrachten), Vertreter des Kindergarten- und Kulturausschusses der Gemeinde Hörbranz und natürlich die Familien der Kinder ein.

Nach der musikalischen Begrüßung durch die Kinder hatten die Gäste Gelegenheit, die von den Kindern erstellten Werke auf zwei Etagen zu betrachten. Alles in allen war es eine Vernissage der besonderen Art, bei der die kleinen Künstler einmal ganz groß herauskamen.

**Energie
Beratung**
Energieinstitut Vorarlberg
Energieberatungsstelle
Leiblachtal

Die **Energieberater** unserer **Energieberatungsstelle Leiblachtal** im Lochauer Wirtschaftshof beraten Sie gerne jeden Dienstag von 18.00 bis 19.00 Uhr (Telefon 05574/5 31 15)

Neu: Sie können Strom-Messgeräte für Ihre persönlichen Stromanalysen im Haushalt ausleihen!

Die beste und billigste Energie ist jene, die nicht gebraucht oder nicht verschwendet wird.

Straßenbau



Nach längeren Verhandlungen mit dem Land ist es gelungen, bei der Straßenkreuzung in Weidach Lochauer Straße/Hochstegstraße, Starenmoosweg im Bereich der beiden Buswartehäuschen einen Zebrastreifen und eine Beleuchtung anzubringen.



Bei der Straßenkreuzung in Berg Allgäu Straße/Diezlinger-, Berger Straße wurde die Bushaltestelle verlegt und zusätzlich ein Buswartehäuschen errichtet. Damit verbunden war auch ein Zebrastreifen mit Beleuchtung und ein Gehsteig.



Bei der Einmündung der Rhombergstraße in die Allgäustraße konnte im Bereich der Bushaltestelle ein Zebrastreifen errichtet werden.



Die Bushaltestelle bei der Einmündung der Rhombergstraße in die Ziegelbachstraße erhielt ein Buswartehäuschen.
Bei dieser Gelegenheit sei allen Grundeigentümern gedankt, die für diese Maßnahmen Grund zur Verfügung gestellt haben.



Das letzte Teilstück am Richard-Sannwald-Platz wurde staubfrei gemacht und mit einem Gehsteig versehen. Die Straßentrennung zwischen den Einfamilienhäusern und der VOGEWOSI-Verbauung erfolgte auf Grund einer Anrainerversammlung.

Seeufer- und Bachreinigung



Am Samstag, den 27. März 1999, fand wie schon in den vergangenen Jahren die Seeufer- und Bachreinigung statt. Bei guter Witterung sammelten die ca. 35 freiwilligen Helfer aus verschiedenen Hörbranner Vereinen rund 10 m³ Zivilisationsmüll. Allen Helfern für ihren Umwelteinsatz ein herzliches Dankeschön.

ACHTUNG - FERTIG FERIEN - LOS!



WIR WOLLEN MITEINANDER FERIEN SINNVOLL GESTALTEN

Dazu sind wieder alle herzlich eingeladen! Der Veranstaltungskalender wird in diesen Tagen in den Kindergärten und in den Hörbranz Schulen verteilt. Für alle anderen liegt er im Gemeindeamt, der Kirche, der Raiffeisenbank und in den Geschäften auf.

Achtung-Fertig-Ferien-Los – Zeitplan 1999

Datum	Veranstaltung	Seite
Mo. bis Fr.	Bahnengolf	9
Mo. jeden	Spielvormittag	10
Di. jeden	Tischtennis	11
Mi. jeden	Spielen und Lesen	12
Fr. jeden	Billard	13
Do. 8. 7.	Kino – LOLA RENNT	96
Di. 13. 7.	Selber kochen macht Spaß	15
Mi. 14. 7.	Erlebnis Flusswandern	16
Mi. 14. 7.	Segeln – Schnuppern	17
Do. 15. 7.	Töpfern	19
Do. 15. 7.	Bregenzer Festspiele	20
Fr. 16. 7.	Mehrerau „900 Jahre Zukunft“	21
Fr. 16. 7.	Spielgruppe Regenbogen	22
Sa. 17. 7.	Nachtwanderung	96
Mo. 19. 7.	Wir gießen Kerzen	23
Mo. 19. 7.	Spielvormittag – Leiblach	10
Mo. 19. 7.	Brotbacken	25
Di. 20. 7.	Filzen	26
Di. 20. 7.	Besuch beim Imker	27
Di. 20. 7.	Serienbriefe auf dem Computer	29
Mi. 21. 7.	Europapark – Rust	30
Fr. 23. 7.	Rollhockey-Treff	33
Fr. 23. 7.	Wir flicken unseren „Platten“	34
Mo. 26. 7.	Schirme bemalen	35
Mo. 26. 7.	Spielvormittag – Brantmann	10
Di. 27. 7.	Besuch beim Künstler	37
Di. 27. 7.	HEAD – Betriebsbesichtigung	38
Mi. 28. 7.	T-Shirt malen	39
Mi. 28. 7.	Strandbadfest Lochau	41
Do. 29. 7.	Brotbacken	42
Fr. 30. 7.	Papierschöpfen	43
Fr. 30. 7.	Digitale Fotografie	45
Fr. 30. 7.	Walderlebnis	96
So. 1. 8.	Bodenseerundfahrt	46
Mo. 2. 8.	Zauberer „Mr. Pffikus“	47
Mo. 2. 8.	Spielvormittag – Brantmann	10
Di. 3. 8.	Seife selbst gemacht	49
Mi. 4. 8.	Windlichter gestalten	50

Mi.	4. 8.	Besichtigung der Kläranlage	51
Mi.	4. 8.	Kreativnachmittag	97
Do.	5. 8.	Völkerball	52
Do.	5. 8.	Brotbacken	53
Fr.	6. 8.	Märchenstunde	55
So.	8. 8.	Kinderolympiade	56
Mo.	9. 8.	Kunsthautbesuch	57
Mo.	9. 8.	Inlineskaterkurs	59
Mo.	9. 8.	Spielvormittag – Dorf	10
Di.	10. 8.	Heutiere	60
Mi.	11. 8.	Umgang mit Hunden	61
Mi.	11. 8.	Fahrrad-Parcours Lochau	63
Do.	12. 8.	Besuch am Bauernhof	64
Do.	12. 8.	Windlichter gestalten	65
Fr.	13. 8.	Wanderung mit dem Bürgermeister	66
Fr.	13. 8.	AI – Kasperltheater	67
Mo.	16. 8.	Cineplexx – Hohenems	68
Mo.	16. 8.	Brain-Gym	69
Mo.	16. 8.	Spielvormittag – Dorf	10
Di.	17. 8.	Wir basteln Schmuck mit Perlen	70
Di.	17. 8.	Preisjassen	71
Di.	17. 8.	Brain-Gym	73
Mi.	18. 8.	Familienwanderung	74
Fr.	20. 8.	SEA – LIFE Konstanz	75
Sa.	21. 8.	Fruchtsaftcocktailparty	97
Sa.	21. 8.	Zelten und Grillen am See	76
Mo.	23. 8.	Kuschelkissen malen	77
Mo.	23. 8.	Spielvormittag – Unterdorf	10
Di.	24. 8.	Gipsbilder	79
Di.	24. 8.	Kunst für Kinder	80
Di.	24. 8.	Schnuppertraining Fußball	81
Mi.	25. 8.	Wildpark – Waldlehrpfad	82
Do.	26. 8.	Malen mit Wasserfarben	83
Do.	26. 8.	Schnuppertraining Fußball	81
Do.	26. 8.	Go-Cart	84
Fr.	27. 8.	Spielefest – Lebenshilfe	85
Fr.	27. 8.	Feuerwehr	87
Fr.	27. 8.	Summerbar	97
Sa.	28. 8.	Canyoning	88
Mo.	30. 8.	Spielvormittag – Unterdorf	10
Mi.	1. 9.	Alpa Mare	89
Do.	2. 9.	Pappmaché	90

Sa.	4. 9.	Ringen	91
Mi.	8. 9.	Kletterwand und Spiele Lochau	92
Sa.	11. 9.	Gauklerfest Lochau	93
So.	12. 9.	Familienfest	95
		Summer 99 – Jugendprogramm	96
		Summer 99 – Jugendprogramm	97
		Jugendprogramm	98
		Mein Ferienprogramm	99

Mit unserem Ferienprogramm möchten wir unsere Kinder vom Fernseher weglocken und uns – Kindern und Erwachsenen – Raum und Zeit für gemeinsame Erlebnisse geben.

Wir laden alle herzlich dazu ein.

*Das Organisationsteam der Gemeinde, Pfarre und Elternverein
Gabi Fink, Ruth Loitz, Gabi Maier, Gabi Plaschke, Pius Fink*

Vom Fundamt

Beim Fundamt Hörbranz wurden nachstehende Gegenstände abgegeben:

Ohrclip silber, Perle tropfenförmig	2. 3. 1999
Mountainbike silbergrau RST 281	11. 3. 1999
3 Schlüssel am Ring mit braunem Schlüsseltäschchen	15. 3. 1999
Schlüssel goldfarben „Trelock“	15. 3. 1999
Schirm schwarz mit weißen und rosaroten Streifen	22. 3. 1999
Herrenjacke schwarz, „Mc O'Neill, Größe M	22. 3. 1999
Herrenjacke beige, „target“, Größe M	22. 3. 1999
Schirm weiß, schwarze Schrift „Wolford“	27. 3. 1999
Schlüssel mit lila Anhänger „Fahrräder“	29. 3. 1999
Damenfahrrad rot, 3-Gang, Nr. 064639	31. 3. 1999
Schlüssel silber, klein mit grünem Anhänger „Serverschrank Ausrüstung“	12. 4. 1999
Dunkelblaues Sweat-Shirt Größe 128, vergessen beim Tag der offenen Tür der Tischlerei Sigg	17. 4. 1999
Damenfahrrad „Peugeot“, lila, 6-Gang, grünes Schloss	20. 4. 1999
Damenfahrrad „Puch Clubman“, silber, 3-Gang, Kindersitz vorne	20. 4. 1999
1 Schlüssel „WINKHAUS“ am Ring	23. 4. 1999
Kinderuhr bunt, „flik flak“	29. 4. 1999
Goldenes Gliederarmband, ca. 1/2 cm breit	2. 5. 1999
Plastikdose und Keramikgeschirr im Jutesack	3. 5. 1999
Kinderuhr, Plastikarmband mit Tiermotiven	4. 5. 1999

Taschenuhr klein „Gamundia“
 Fernglas
 Herrenfahrrad „Torino Superklasse“, silber, 10-Gang
 Sammelmappe mit Computerspielen
 Fahrradschlüssel mit grauem Täschchen

Verlustmeldungen

1 Schlüssel „EVVA“, Klien Nr. 7130K112
 2 Haustürschlüssel
 5 bis 6 Schlüssel am Ring, 2 davon Autoschlüssel
 Damenfahrrad „KTM“, hell
 Geldbörse schwarz, verschiedene Karten
 1 Schlüssel, Kopf kantig, ohne Anhänger
 Brille, zarte, silberfarbene Fassung, seitlich blau-schwarzes Muster
 6 Schlüssel, einer hiervon OPEL-Autoschlüssel am Ring mit braunem Ledertäschchen
 Handy „Ericsson“
 1 silberfarbener Haustürschlüssel mit braunem Schlüsseltäschchen
 Schlüssel mit hellblauem Anhänger „Wohnung Ost“
 Handy „Alcatel“ blau, B-free
 Dunkelblaue Regenjacke sowie einzelner silberfarbener Schlüssel „KOCH“ mit Ring und Kette
 Schweizer Taschenmesser in schwarzer Lederhülle
 3 Schlüssel am Ring mit Delfin-Anhänger
 2 Schlüssel mit hellbraunem Schlüsseltäschchen
 Goldener Anhänger „Hufeisen“, 1 Brillant
 3 Schlüssel an dunkelviolettem Ledertäschchen
 2 Schlüssel an rotem Ledertäschchen
 1 Fahrradschlüssel + 1 Haustürschlüssel goldfarben mit Schlüsseltäschchen rot-blau
 Damenfahrrad „AUGUSTA“, schwarz-pink
 Geldtasche schwarz, rot-gelbes Muster, mit Ausweis, Bankomatkarten
 2 Schlüssel am Ring mit vielen Anhängern
 3 Zylinderschlüssel am Ring mit rotem Plastikanhänger „Auto“
 Damenfahrrad schwarz, vorne und hinten Korb
 Damenfahrrad „Steyr-Waffenrad“, schwarz, schwarzer Korb hinten

19. 5. 1999
 20. 5. 1999
 2. 6. 1999
 9. 6. 1999
 9. 6. 1999

1. 3. 1999
 1. 3. 1999
 4. 3. 1999
 5. 3. 1999
 10. 3. 1999
 15. 3. 1999
 17. 3. 1999
 19. 3. 1999
 22. 3. 1999
 29. 3. 1999
 30. 3. 1999
 31. 3. 1999

7. 4. 1999
 7. 4. 1999
 7. 4. 1999
 23. 4. 1999
 28. 4. 1999
 5. 5. 1999
 5. 5. 1999
 7. 5. 1999
 14. 5. 1999
 1. 6. 1999
 1. 6. 1999
 2. 6. 1999
 2. 6. 1999
 7. 6. 1999

AUS DEN SCHULEN

Hauptschüler helfen Kosovo-Flüchtlingen



Zeigte spontane Hilfsbereitschaft: die 1.-c-Klasse

Die Hauptschule Hörbranz hat in den vergangenen Wochen insgesamt 35 Katastrophen-Säckchen des Roten Kreuzes gefüllt, deren Inhalt den Flüchtlingen und Vertriebenen des Kosovo übermittelt werden soll.

Wir – die 1.-c-Klasse – haben mit viel Eifer und großer Freude 14 Säckchen gefüllt. Der Inhalt eines Katastrophen-Säckchens: 1 Handtuch, 1 Zahnbürste mit Behälter, 1 Zahnpasta, 2 Stofftaschentücher, 1 Seife mit Behälter, 1 Haarshampoo, 1 Essbesteck, 1 Dosenöffner, 1 Taschenmesser, Sicherheitsnadeln, Nähzeug und Knöpfe sowie Pflaster. Wir hoffen, dass unsere kleinen Spenden am Bestimmungsort ankommen und wünschen uns, dass im Kosovo bald Friede einkehrt.

Nicole Frick (HS Hörbranz, 1.c)



Dr. Christina Johler – neue Schulärztin

Seit Schulbeginn im September 1999 ist Frau Dr. Christina Johler als Schulärztin neben vielen anderen Schulen auch im Leiblachtal tätig. So betreut sie sämtliche Pflichtschulen und Kindergärten in Hörbranz, Hohenweiler und Möggers. (Diese Aufgabe hatte in den vergangenen Jahrzehnten Dr. Hannes Famira inne.)

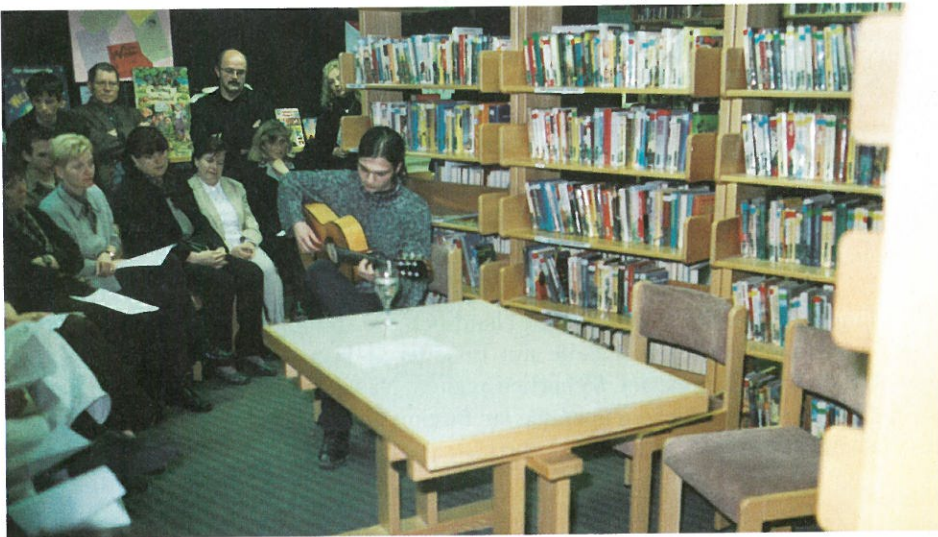
Dr. Christina Johler ist seit 10 Jahren als Schul- und Betriebsärztin tätig. Sie war die erste Medizinerin, die die spezielle Ausbildung als Schulärztin absolvierte. Eine gediegene Zusatzausbildung im Umweltbereich berechtigt sie zur Führung des Titels „Dipl. Umweltschutzärztin“. Auf Grund ihrer ruhigen Art findet Frau Dr. Johler bei den Kindergärtnern und Schülern einen guten Zugang. Neben den allgemein bekannten Aufgaben als Schulärztin wird Dr. Christina Johler ihr besonderes Augenmerk auf die Bereiche „Miss-handlung und Missbrauch“ lenken.

Wir wünschen der neuen Schulärztin für ihre Tätigkeit viel Erfolg.

(wru)

VEREINSLEBEN – GEMEINSCHAFTSLEBEN

Begegnung der Generationen in der Bücherei Hörbranz



16 Personen verschiedener Jahrgänge haben sich über das Jahr der älteren Menschen Gedanken gemacht und Erstaunliches geschrieben oder gefilmt.

Durch das Mischen der Jugendlichen mit den Erwachsenen, durch die freie Abfolge der Beiträge war die **Begegnung der Generationen** schon von selbst spannende Realität. Ob eine computerbegeisterte Oma beschrieben wurde oder die Schulzeit vor 50 Jahren, ein alter Mensch mit einem Baum verglichen wurde, der Tod eines geliebten Menschen, die Meinungsvielfalt der einzelnen Generationen beschrieben oder auch die Sinnhaftigkeit angezweifelt wurde – es war ein Kaleidoskop, das die Zeit der Jugend und des Alters in bunten aber auch grauen Momenten festhielt. Die Jungfilmer begeisterten mit ihrem Video und machten nachdenklich. Insgesamt ein toller Abend.

Öffentliche Bücherei – Spielothek Hörbranz

Wir machen in den Ferien keine Ferien!

Zu den gewohnten Öffnungszeiten:

Sonntag 9.30 bis 11.30 Uhr

Mittwoch 18.00 bis 19.00 Uhr

Freitag 17.00 bis 18.00 Uhr

ist die Bücherei-Spielothek den ganzen Sommer geöffnet. Viele tolle neue Spiele für verregnete Ferientage sind eingetroffen.

Zusätzlich gibt es an verregneten Mittwoch-Nachmittagen in den Ferien **Spielnachmittage** in der Bücherei-Spielothek Hörbranz.

Fronleichnam: Ehrungen 1999

„Wie am Schnürchen“ verliefen auch heuer wieder die Feierlichkeiten zu Fronleichnam und am darauffolgenden Sonntag. Messfeier, Prozession, Kompagnie, Musik und Besucher aus nah und fern ergänzten sich und machten das Fest zu dem was es seit mehr als 200 Jahren in Hörbranz ist – etwas Besonderes.



Hauptmann Erich Schupp und die beiden Festdamen Madeleine Schmid und Caroline Schmid.

Die langjährige Treue der Schützen und Musikanten unterstreicht die enge Verbundenheit mit der Fronleichnamsschützenkompanie. So konnte Hauptmann Erich Schupp auch heuer wieder einige Ehrungen vornehmen (Foto: von links nach rechts)



40 Jahre Reinhard Wagner, Korporal
Kurt Gleffe, Korporal

25 Jahre Richard Hödl, Musikant

15 Jahre Christoph Hagen, Leutnantfähnrich
Thomas Gorbach, Schütze
Richard Achberger, Musikant

Toni Berkmann (15 Jahre) war wegen Krankheit verhindert. Seine Ehrung (Nachverleihung) wird an Fronleichnam 2000 erfolgen.

Hoch lebe unsere Kompanie und ihre treuen Mitglieder!

(wru)

220 Jahre Musikverein Hörbranz 1779 bis 1999

Der Musikverein Hörbranz feiert mit einem Dämmerchoppen am Samstag seinen 220. Geburtstag.

Den Festgottesdienst am Sonntag gestaltet die befreundete Musikkapelle Aven-Conthey aus der französischen Schweiz.

Freitag, 9. Juli 1999

- Disco

Zelt-Clubbing ab 20.30 Uhr mit DJ Faxe

Samstag, 10. Juli 1999

- 18.00 Uhr Empfang des Landeshauptmannes Dr. Sausgruber durch Musikkapellen und Ortsvereine aus dem Leiblachtal
Unterer Kirchplatz in Hörbranz
- 18.30 Uhr Abmarsch ins Festzelt
- 19.00 Uhr Ansprache des Landeshauptmannes anschließend
- Konzert des Musikvereins Lochau danach
- „Die Recados“

Sonntag, 11. Juli 1999

- 9.30 Uhr Festgottesdienst am Sportplatz
Gestaltung durch den Musikverein Aven-Conthey danach
- Konzert von unseren Schweizer Freunden
- Frühschoppen mit der Band „Die Recados“

Wir freuen uns, wenn die Bevölkerung von Hörbranz recht zahlreich an unserem Fest teilnimmt.

Euer Musikverein

Der Männerchor bedankt sich

Am 17. April 1999 veranstalteten wir im Leiblachtalsaal unter dem Motto „Lebenswert Leben“ einen multikulturellen Unterhaltungsabend mit einer türkischen Musikgruppe. Wir wollten damit einen Beitrag für das Zusammenleben der verschiedenen Kulturen in unserer Gemeinde leisten. Das lobenswerte Schreiben der Gemeinde – unterzeichnet von Bürgermeister Helmut Reichart – sowie der ausgezeichnete Konzertbesuch hat uns sehr gefreut und war für uns Bestätigung, dass die Idee richtig war.





Maisingen

Allen Mitbürgern, Freunden und Gönnern, die uns beim Maisingen so freundlich und wohlwollend aufgenommen haben, möchten wir für die Aufwartungen und Spenden nochmals recht herzlich danken.



Maisingen 1999 in der
Lochauer Straße

Paul Margreitter
Vorstand

Trachtengruppe Hörbranz beim internationalen Trachtentreffen



Die Trachten- und Schuhplattlergruppe Hörbranz war als österreichische Gruppe zum internationalen Trachtentreffen in Klüsserath an der Mosel geladen. Gemeinsam mit Gruppen aus Deutschland, Schweiz, England, Litauen, Polen, Belgien und Argentinien gestalteten wir ein kulturell hochwertiges und vielseitiges Programm, welches die Zuschauer begeisterte.

Auch der Trachtenumzug am Pfingstsonntag begeisterte tausende Schaulustige und war auch für uns ein tolles Erlebnis.

Besonders wertvoll sind die vielseitigen Kontakte und Bekanntschaften, welche bei internationalen Treffen immer wieder ein schönes Erlebnis sind.

Auf dem Bild Tänzer und Tänzerinnen der polnischen und der Hörbranz Trachtengruppe.

Verkehrs- und Verschönerungsverein

Blumenabend

Blumenschmuckwettbewerb – Preisverteilung

Der Verkehrs- und Verschönerungsverein und der Obst- und Gartenbauverein laden am **Mittwoch, den 15. September 1999, um 20.00 Uhr** zum traditionellen Blumenabend im Gasthaus „Seeblick“ ein. Wir haben wiederum ein ansprechendes Programm für alle

Fortsetzung Seite 33

Fahrradverleih



Der Verkehrs- und Verschönerungsverein startet auch in diesem Jahr wieder mit dem bei Einheimischen und Gästen beliebten Fahrradverleih. Unser Inventar haben wir komplett erneuert. Es stehen daher zur Verfügung:

drei Herren- und zwei Damenfahräder sowie drei Kinder- bzw. Jugendfahräder sowie zwei Kindersitze

Kosten:

Tourenrad:	1 Tag	S	80,00
	Mo - Fr	S	350,00
	Sa - So	S	150,00
	Mo - Mo	S	450,00

Kinderrad:	1 Tag	S	50,00
	Mo - Fr	S	200,00
	Sa - So	S	90,00
	Mo - Mo	S	300,00

Ausgabestelle: Hörbranz - Tourismus während der Amtsstunden
(Tel. 82222- 0)

Rückgabe: bis 17.00 Uhr oder am Folgetag bis 9.00 Uhr

Haftung: bei Schaden haftet der Benützer

Wir freuen uns auf regen Gebrauch dieses Angebotes seitens der Hörbranner Bevölkerung und unseren Gästen.

„Hobbygärtner“ zusammengestellt. Im selben Zuge findet die Preisverteilung für den Blumenschmuckwettbewerb der Jahre 1998 und 1999 statt. Die Preise werden gespendet vom Atelier für Floristik „il fiore“ Veronika Matt, Baumschule Klaus Nemetz und der Gärtnerei Adolf Rudigier. Anmeldungen zum Blumenschmuckwettbewerb 1999 liegen bei.

Wir freuen uns schon heute auf viele Blumenfreunde sowie Anmeldungen zum Blumenschmuckwettbewerb 1999.

Obst- und Gartenbauverein Hörbranz – Herbert Mangold 40 Jahre Obmann

Einer der ältesten Vereine in Hörbranz ist wohl der Obst- und Gartenbauverein. Seine Gründung erfolgte am 11. August 1907 im Gasthaus Zum Stern in Berg unter dem ersten Obmann Schuldirektor Inocenz Ender. Damals lautete die Bezeichnung „Freie Vereinigung der Obstbaufreunde in Hörbranz“ und deutet klar auf die vorwiegend ländliche Struktur unserer Gemeinde hin. Die Aufgaben des Vereins liegen mittlerweile nicht nur im Obstbau, sondern haben sich auf Gartenbau, Blumenschmuck etc. erweitert.



Herbert Mangold freut sich als Ehrenobmann

In der letzten Jahreshauptversammlung am 16. April 1999 im Gasthaus Rose konnte ein besonderes Ereignis gefeiert werden. Herbert Mangold legte nach 40-jähriger Obmannschaft sein Amt in jüngere Hände. Ehe Herbert Mangold am 12. April 1959 zum Obmann gewählt wurde, haben 6 Obmänner die Geschicke des Vereins geleitet. Bereits 1955 wurde er als aufstrebender Junglandwirt zum Gerätewart bestellt. Unterstützt von einem tatkräftigen Ausschuss konnte er in den vielen Jahren seine Ideen durch ver-

schiedene Aktionen, Kurse, Vorträge usw. immer aktualisiert auf die jeweiligen Zeiterfordernisse abgestimmt in die Tat umsetzen, wodurch dieser Verein einer der größten (dzt. 258 Mitglieder) und attraktivsten in unserer Gemeinde wurde. Seit 32 Jahren wird auch gemeinsam mit dem Verkehrs- und Verschönerungsverein der jährliche Blumenschmuckwettbewerb durchgeführt, was zu einer wesentlichen Aufwertung des Ortsbildes beiträgt. So konnte Hörbranz beim Landesblumenschmuckwettbewerb 1989 bei der Kürung der schönsten Gemeinde Vorarlbergs den zweiten Platz erringen. Die ausgezeichnete Vereinsführung trat auch durch den harmonischen Verlauf der Jahreshauptversammlung zu Tage, festlich umrahmt mit dem Berger-Chörle und dem begeisternden Lichtbildervortrag von Gärtnermeister Edi Lex. Wenn man bedenkt, wie viel Freizeit in selbstloser Weise von Herbert Mangold für diese Sache in all den Jahren aufgewendet wurde, auch seine Frau Berta stand ihm stets hilfreich zur Seite, sollte eine Vorbildwirkung nicht ausbleiben. Als Dank und Anerkennung überreichte ihm Landesobmann Ernst Fink die Ehrenurkunde als Ehrenobmann des Vereins. Seitens der Landes- und Bezirksvertretung sowie der Gemeinde durch Bgm. Helmut Reichart und des Verkehrs- und Verschönerungsvereines durch Severin Sigg erhielt er weitere Ehrungen.

Auch Adolf Fessler, seit 46 Jahren als Beirat und im Ausschuss erfolgreich tätig, legte seine Funktion nieder. Als Veranstalter von vielen Baumschnittkursen auch in seinem eigenen Obstgarten und sonstigen fachkundigen Beratungen hat er sich „einen Namen“ gemacht, wofür ihm ein Geschenkskorb überreicht wurde.



Übergabe der Obmannschaft von Herbert Mangold an Leonhard Matt

Aufgabe der Versammlung war es nun, einen neuen Obmann zu wählen. Die Wahl fiel einstimmig auf Leonhard Matt, der durch seine einschlägige Ausbildung an der Landwirtschaftsschule und als Gärtnerfacharbeiter die besten Voraussetzungen dafür mitbringt. Wir wünschen ihm für seine neue Tätigkeit recht viel Freude und Erfolg.

Jubiläumsausstellung des Viehzuchtvereins

Am 17. April – am Tag zuvor hatte es noch heftig geschneit – beging der Viehzuchtverein in einer kurzen frühlinghaften Wetterphase sein 60-jähriges Bestandsjubiläum. Nach dem Auftrieb der Tiere, bei dem man beobachten konnte, wie viel Temperament und Kraft eigentlich in den Kühen und Rindern steckt, nahm Pfarrer Roland Trentinaglia die Tiersegnung vor. Im Anschluss daran – gekonnt moderiert von Erwin Kohler sen. – erfolgte die Prämierung der aufgetriebenen Tiere, eine Schaubesprechung sowie die Vorführung der erstgereihten Tiere. Der erfolgreichste Züchter war Günter Kohler, gefolgt von Lukas Kleiner und Martin Achberger. Ebenfalls prämiert wurden



Der Glockenwagen mit den schönen Preisen



Die Züchter...



... und ihre Tiere



Freuten sich: Tierarzt
Hans Fink und Bgm.
Helmut Reichart

Tiere von Adolf Greißing, Bertram Seeberger, Markus Bargehr, Thomas Zimmermann, Franz Zündel, Irmgard Hiebeler und Peter Fink. Besonders erfreulich an dieser gut-besuchten Veranstaltung waren der große Eifer und das Engagement der Jungbauern. Agrarlandesrat Erich Schwärzler und Kammervizepräsident Edwin Gmeiner appellierten an die Landwirte und Viehzüchter auch weiterhin auf höchste Qualität zu achten, denn dies sei eine Voraussetzung für ein Weiterbestehen in der sich rapid ändernden Agrarstruktur.

Der gesellige Teil des Tages fand in einem Bauernball (Kronensaal in Fessler, Hohenweiler) seinen Abschluss, bei dem die erfolgreichen Landwirte schöne Glockenpreise entgegennehmen durften.

(wru)

Vom Schützenverein

2. Ortsvereine-Kleinkaliber-Schießen 1999 in Bad Diezlings

Alle zwei Jahre ladet der Schützenverein Hörbranz zum Ortsvereine-Kleinkaliber-Schießen im neuen Schießstand in Bad Diezlings ein. Am Sonntag, den 25. April 1999 war es wieder so weit. 28 Mannschaften mit 84 Schützinnen und Schützen waren zum Wettkampf angetreten. Mit großer Begeisterung wurde um jeden Ring gekämpft. Mancher Schütze konnte seine Erfahrung vom Trainingsschießen mit einem guten Ergebnis in den Wettkampf einbringen.

Zur Preisverteilung am Abend im Saal des Bad Diezlings hatten sich viele Teilnehmer versammelt, darunter auch Bgm. Helmut Reichart. OSM Peter Maly nahm nach der Begrüßung der Gäste mit Schützenmeister Alois Maly die Preisverteilung vor.



Mannschaft Bahnengolf
von l. n. r.
Christian Mikulcak,
Willi Jochum, Norbert
Erath

Sieger wurde wie vor zwei Jahren die Mannschaft Bahnengolf 1 mit 555 Ringen (Willi Jochum, Christian Mikulcak, Norbert Erath)

2. mit 540 Ringen Theaterverein 1 (Claudia Kloos, Monika Ullmann, Alexander Kustermann)

3. mit 535 Ringen Fronleichnamsschützen 1 (Franz Köb, Lorenz Steiner, Wolfgang Wild)

Der Schützenverein Hörbranz dankt allen ganz herzlich, die an dieser Veranstaltung teilgenommen, mitgewirkt, oder diese durch Spenden unterstützt haben.

Wir freuen uns jetzt schon, wenn wir im Jahre 2001 zum nächsten Ortsvereine-K.K.-Schießen einladen dürfen.

Alfred Schupp

Bericht und Ergebnis vom 46. Internationalen Tischtennis-Turnier in Hörbranz

TT-Krimi in Hörbranz

Knapp gescheitert ist der VTTV Lustenau im Finale des 46. Internationalen Tischtennis-Turniers der TOYOTA UTTC Hörbranz.



Das Siegerteam
TSG Ailingen

Nach einem Spielstand von 2:1 für Ailingen (Iberl gewann gegen Schnitzer 21:14, 22:20, Braun – Strauss (Altach) 9:21, 12:21, Baur – Niguyen 21:17, 21:18) stand das Mixed-Doppel an, das die Ailinger Baur/Braun gegen Schnitzer/Strauss denkbar knapp im dritten Satz mit 28:26 für sich entschieden und damit den Turniersieg sicherstellten. Insgesamt bot das Turnier wiederum hochklassigen Sport und zeigte über 10 Stunden ein beachtliches Niveau.

Wieder einmal waren es die Gäste aus Deutschland, die sich gegen die Schweizer und heimischen Clubs durchsetzten.

So waren im Achtelfinale Ailingen 1 und 2, Weiler, Lindau 1, Lindenberg, Altshausen sowie Lustenau 1 und 2.

Im Halbfinale siegte Ailingen 1 gegen Ailingen 2 und Lustenau 1 gegen Altshausen jeweils mit 3:1 (alle Partien wurden erst im 3. Satz entschieden).

Im Finale, wie eingangs geschildert, siegte Ailingen gegen Lustenau 1 mit 3:1 und erhielt neben Sachpreisen den neuen Wanderpokal der Gemeinde Hörbranz.

Die Eröffnung nahm Bürgermeister Helmut Reichart vor.

Während des Turniers konnten weiters der Sportreferent der Gemeinde, Herr Wilfried Vettori, Union-Präsident Hervé Zanetta, VTTV-Präsidentin Margarethe Kaul sowie zahlreiche Vereinsobmänner begrüßt werden.

Ein herzlicher Dank gebührt auch den zahlreichen Sponsoren, sodass die Platzierten mit wertvollen Pokal- und Sachpreisen für ihre Leistungen belohnt wurden.

Mit sportlichen Grüßen

A. Puymann

Turnerschaft Hörbranz

Überaus erfreulich ist das heurige Vereinsjahr für die Turnerschaft Hörbranz gelaufen. Am 15. März 1999 konnte das Ehrenmitglied Hans Kletschka bei bester Gesundheit seinen 75. Geburtstag feiern. An dieser Stelle noch einmal die besten Wünsche von allen Turnschwestern und -brüdern!

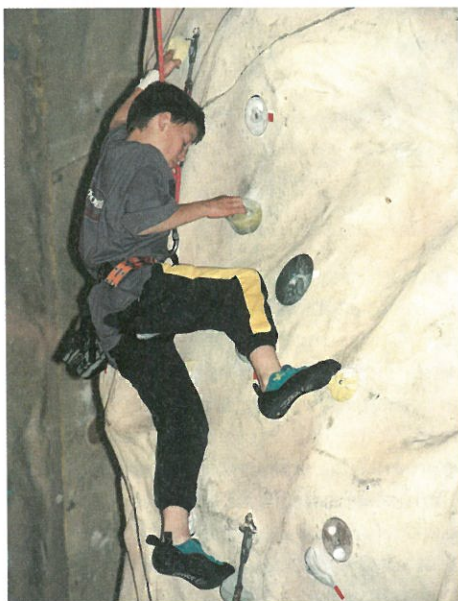


Mit großer Resonanz führte die TS Hörbranz unter ihrem rührigen Obmann Merbod Breier das bereits traditionelle 12. Internationale Head-Raiffeisen-Meeting am 1. Mai 1999 im Sportzentrum „Sandriesel“ durch. Unter Mitwirkung fast aller Mitglieder konnten ein reibungsloser Ablauf und beeindruckende Ergebnisse gewährleistet werden. Erstmals hatte der regionale und überregionale Nachwuchs die Möglichkeit, die diesjährige Wettkampfform zu testen. Bei herrlichem Wetter gab es mit Anja Moosbrugger aus Hard eine Doppelsiegerin im Kugelstoßen und im Weitsprung. Gleichfalls zwei „Goldene“ holte sich Michael Nigsch aus Lauterach im Speerwurf und im Weitsprung. Beachtlich auch das Auftreten des Hörbranzler Leichtathletik-Nachwuchses, was vor allem der engagierten und kontinuierlichen Aufbauarbeit der Trainerin Ruth Laninschegg anzurechnen ist.



Im Kugelstoßen der Schüler B setzte sich Johannes Rauch mit 10,81 Metern ein-drucksvoll durch. Bei den Schülerinnen B erreichte Sandra Sutter mit 6,90 Metern einen zweiten Platz im gleichen Wettbe-werb. Die selbe Platzierung gelang Johan-nes Rauch im Speerwurf. Eine „Bronzene“ erkämpfte sich Marc Neufelner im 3-Kampf der Schüler C. Mit dem jeweils 4. Rang in der Mannschaftswertung verpassten die Buben und Mädchen nur knapp einen Stockerlplatz in dieser Kategorie, wobei Janine Großgasteiger mit dem sechsten Rang die beste Leiblachtalerin bei den Schülerinnen C war. Tolle Leistungen erbrachten auch die Geschwister Michael (4. Rang im Alternativ-Wettbewerb der Schüler D) und Magdalena Boch (5. Rang, gleiche Kategorie).

Schöne Erfolge für unsere Leiblachtaler Sportkletterer



Wussten Sie, dass die AV-Sportkletter-gruppe Bregenz zum Großteil aus Hörbranz und Lochauer Kindern und Jugendlichen besteht, die zum wiederhol-ten Male alle Landesmeistertitel in ihren Klassen erringen konnten? So teilten sich Gabriel Strauss und Philipp Vogl in der Kinderklasse den ersten Rang (Lukas Vogl 5. R.) und Lukas Fröis wurde überlegen Landessieger in der Klasse Schüler 1 (Lukas Karal, 3. R.).

Außerdem bestätigte Aaron Karal, nach einer Reihe von 1. und 2. Rängen in regio-nalen Bewerben (D, CH) dieses Frühjahr, mit einem sicheren Sieg in der Klasse Sch 2 seine Stärke!

In der ebenfalls durchgeführten Klasse Minikids konnte sich Benny Mühlebach ebenso im Vorderfeld klassieren!

Was ist eigentlich Sportklettern? Sportklettern im Allgemeinen und Wettkampfklettern im Speziellen ist eine besondere Art des Kletterns, die an vorwiegend künstlichen Wän-den oder im Klettergarten ausgeübt wird. Dabei ist nicht irgend ein Gipfel das Ziel, son-dern die gemeisterte Schwierigkeit ist das Maß der Leistung!

Um diese Erfolge zu erreichen, ist ein konsequentes und umfangreiches Training erfor-derlich, werden doch alle Muskeln, ein hohes Maß an Körperbeherrschung und eine ausgefeilte Technik benötigt. Trainiert werden die jungen Athleten vom erfahrenen Sportkletterlehrwart Wolfgang Vogl (Hörbranz) in der Kletterhalle Dornbirn und zuletzt vermehrt an der neu errichteten Kletterwand in der Mehrzweckhalle in Lochau.

Gerade diese Anlage in Lochau ermöglicht den jungen Sportlern/innen in Zukunft ein selbstständiges Klettern ohne weite Anfahrt!

Ab Herbst können interessierte Kinder und Jugendliche über einen Grundkurs in die-se Klettergruppen einsteigen!

... **letzte Meldung** ... Jugendstaatsmeisterschaft in Linz 5./6. Juni: A. Karal 3. Rang, L. Fröis 13. Rang, P. Vogl 14. Rang ... (Gesamtteilnehmer 239 Kinder aus ganz Österreich)

AUS DER GESCHICHTE UNSERER HEIMAT

Leiblachtaler Post- und Verkehrsgeschichte (IV):

Von den Anfängen des Telefons bis 1945

Von Willi Rupp

In den letzten Jahren hat sich auf dem Sektor der Kommunikation Vieles getan und auch verändert. Fax, E-Mail, Internet, Handy fanden und finden explosionsartig Ein-gang ins Privatleben. Bereits Schüler „surfen im Internet“, „verschicken E-Mails“, ver-senden ein Fax oder benutzen ihr Lieblingsspielzeug – das Handy.

Noch vor wenigen Jahrzehnten verwendete man das Telefon fast ausschließlich für geschäftliche Zwecke oder für Notfälle. Private Mitteilungen wurden beinahe vollständig per Brief oder Postkarte übermittelt. Einige weitere Jahrzehnte zurück in der Geschich-te und – das Leiblachtal war „telefonlos“. Von den Anfängen des Telefonwesens im Leiblachtal sollen die folgenden Ausführungen berichten, ohne einen Anspruch auf Voll-ständigkeit zu erheben.

Die Anfänge in Vorarlberg

Durch den Telegraf (Morsegerät) war Vorarlberg 1850 mit Innsbruck, Bozen und Wien verbunden worden. Die Privatkorrespondenzen durften jedoch höchstens 100 Wörter betragen.

1881 setzte Kaiser Franz Joseph anlässlich eines Besuches in Vorarlberg das erste private Telefon Österreichs in Betrieb. Die Telefonleitung der Firma F. M. Hämmerle führte von der Schreibstube des Unternehmens in Dornbirn zur Spinnerei im Gütle. Bereits 1887 war die Telefonlinie Lindau–Bregenz–Rorschach geplant, scheiterte aber „an der schwachen Beteiligung der Stadt Lindau“ (lt. Oberpostcommissär Pircher aus Innsbruck). Im November 1891 wurde mit der Errichtung des Telefonnetzes in Bregenz mit 34 Sprechzellen begonnen. Mitte November 1891 wurde der *„interurbane Sprechverkehr zwischen Feldkirch und Dornbirn eröffnet. Den Bürgermeistern von Feldkirch und Dornbirn wurde die Ehre zuteil, das erste interurbane Gespräch zu führen. Der Apparat arbeitet gut, die Gespräche werden ganz deutlich vernommen.“*

Am 15. März 1892 wurde mit dem Bau einer Telefonleitung von Bregenz nach Lindau begonnen. Am 1. September 1892 wurde die Telefonverbindung Feldkirch–Dornbirn–Bregenz–Lindau feierlich eröffnet. Wenige Monate später (16. November 1892) klappte die Verbindung auf der Strecke Lindau–Friedrichshafen–Ulm–Stuttgart–Augsburg–München – „trotz vieler Umschaltungen mit größter Zufriedenheit“. Bereits im Februar 1888 wurden durch den Arlbertunnel die beiden Orte Langen und St. Anton mittels Telefon verbunden. 1902 vermittelte die Telefonzentrale in Dornbirn 59.000 Gespräche, die Zentrale in Bregenz immerhin 23.072 Gespräche.

Die Anfänge im Leiblachtal

Die erste Telefonleitung wurde bereits im Mai 1882 (!) zwischen der Weinstube Kinz (Bregenz) und dem Pfänder (Lochau) vollendet. Sie funktionierte vortrefflich und fand allseits große Bewunderung. Ein genauer Beobachter sagte, dieses Gerät sei sehr angenehm, habe jedoch, wie jede Sache, zwei Seiten. So sei es vorgekommen, dass Hotelbesitzer Kinz von seiner Weinstube aus um 1/6 Uhr morgens hinauftelefoniert aber keine Antwort bekommen habe, weil „oben noch keine Ohren wach“ gewesen seien. So spielte das Telefon „mitunter auch die Rolle eines Denunzianten“. Bereits 1851 war von Bregenz nach Unterhochsteg (und weiter nach Lindau?) eine Telegrafienleitung errichtet worden, die jedoch für die Belange des Tales ohne besondere Bedeutung blieb.

Bereits im Mai 1900 bemühte man sich in Hörbranz um eine Telefonverbindung mit Bregenz. Die Bemühungen sollten sich mehrere Jahre hinziehen. Schon um 1888 hatte Bürgermeister (?) Greißing aus Hohenweiler bei einer Versammlung im nahen Allgäu gefordert, jede Gemeinde solle einen Telefonanschluss erhalten und war daraufhin verlacht worden.

1902 meldete die Post- und Telegraphendirection Innsbruck, „daß die Vorerhebungen anlangend die Errichtung einer öffentlichen Telefonsprechstelle in Hörbranz noch nicht zum Abschlusse gelangt“ seien. 1903 suchte auch die Gemeinde Möggers (mit damals 662 Einwohnern) um die Errichtung einer Telefonverbindung mit vier Sprechstellen nach Bregenz an. Es gebe hier 48 Gewerbebetriebe – darunter vier Sennereien – und man liege weit abseits des Verkehrs und besitze auch keine Bahnverbindung. 1903 wagten Hörbranz und Hohenweiler einen erneuten Vorstoß, denn die Bevölkerung würde



Nora Sigg (Schwärzler)
Sekretärin im Gemeinde-
amt, Aufnahme Anfang
bis Mitte der 30er Jahre.

die sehnlichst erwartete Verbindung freudigst begrüßen. Zudem sei eine Telefonverbindung eine dringende Notwendigkeit, gebe es doch einige Fabriken, 150 Gewerbebetriebe, zwei Gemeindevorstellungen, zwei Pfarrämter, einen Gendarmerie-Posten, zwei Zollämter, drei Finanzwach-Abteilungen, das gerne besuchte Bad Diezlings und noch eine Menge anderer beliebter Zielpunkte für Touristen und Fremde.

1905 ersuchte die Gemeinde Hörbranz die Handels- und Gewerbekammer in Feldkirch um Unterstützung in der Leiblachtaler Telefonangelegenheit. So würden sich z. B. die Gäste über das Nichtvorhandensein eines Telefons beschweren, da dies „in den entlegensten Berggemeinden in Vorarlberg“ bereits vorhanden sei. (Was jedoch nicht der Wirklichkeit entsprach.) Die Handels- und Gewerbekammer teilte mit, dass sie bereits am 21. Juni 1900 die Errichtung einer Sprechstelle in Hörbranz sowie am 30. Juli 1902 die Errichtung einer Telefonleitung Bregenz–Hörbranz–Hohenweiler empfohlen habe. Warum die Post- und Telegrafienverwaltung immer noch nicht an die Verwirklichung des Projektes gegangen sei, entziehe sich ihrer Kenntnis. Trotzdem wandte sich Rudolf Ganahl, Industrieller und Präsident der Handels- und Gewerbekammer an die Post- und Telegrafendirection in Innsbruck. Nun reagierte die Behörde und teilte den Leiblachtaler Gemeinden mit: „Im vorliegenden Falle würde es sich darum handeln, im Anschlusse an die Telephonzentrale in Bregenz unter teilweise Benützung des Gestänges der Interurbanleitung Bregenz–Lindau und sodann auf neuem Gestänge eine Telephonleitung nach Hörbranz herzustellen, welcher verschiedener Umstände wegen als Doppelleitung geführt werden müßte. Von der Benützung des Gestänges einer Privattelephonleitung (Gebrüder Sannwald) könnte unter keinen Umständen die Rede sein“. Die Verhandlungen erstreckten sich über das Jahr 1906 hin. Die Gemeinden bezahlten anteilmäßig ihre Beiträge für die Errichtung der Telefonleitung und so wurde im Herbst 1907 (Vertragsabschluss 18. Mai 1907) die langersehnte Telefonverbindung nach Hör-

branz und Hohenweiler errichtet. Als Telefoninteressenten in diesen beiden Gemeinden wurden bezeichnet:

- Gemeindevorsteherung Hörbranz
- Gemeindevorsteherung Hohenweiler
- Dr. Eduard Raidt, Gemeindearzt in Hohenweiler
- Dr. August Geiger, Gemeindearzt in Hörbranz
- Anton Werner, Großgrundbesitzer in Fronhofen
- Firma Gebr. Sannwald, Wolldeckenfabrik
- Firma Martin Bilgeri, Fahrradfabrik, Leiblach
- Kloster Maria Stern, Gwiggen
- Salvatorkolleg, Hörbranz
- Gebhard Achberger, Metzger, Hörbranz
- Josef Stömmmer, Badbesitzer, Diezlings

Da damals noch „handvermittelt“ wurde, konnte man auch nicht 24 Stunden täglich telefonieren, sondern eben nur zu den Amtsstunden: werk- und sonntags von 7.00 bis 11.30 Uhr und von 14.00 bis 19.00 Uhr.

Im August 1910 suchte die Finanz-Bezirks-Direktion für Vorarlberg und Liechtenstein um die Errichtung einer Sprechstelle im Nebenzollamt Unterhochsteg an, da „eine solche Verbindung fast ausschliesslich nur Vorteile in veterinärer und polizeilicher Hinsicht bieten würde“.

Gemeindetelefon

Im Jänner 1916 erhielt die Gemeinde Hörbranz die Erlaubnis für einen Telefonanschluss (Hauptstation bei Bürgermeister Hiebeler in Berg Hnr. 70 und Nebenstation bei Gemeindegsekretär Sigg im Kirchdorf, Hnr. 245) zur ermäßigten Gebühr. Ob der Anschluss tatsächlich während des 1. Weltkrieges bestand ist fraglich, denn im Jänner 1920 gibt es ein neuerliches Ansuchen um die Errichtung eines Gemeindetelephons (nur aber mit einem Wechsel der Haupt- und Nebenstelle; vgl. oben). *„Die telefonische Verbindung der Kanzlei des Gemeindevorstehers mit der des Gemeindegsekretärs ist deshalb notwendig, da dieselben eine halbe Stunde voneinander entfernt sind, was zur Abwicklung der Gemeindegeschäfte sehr beschwerlich ist“*, meldete Bürgermeister Hiebeler.

Arzttelefon

Am 15. September 1920 trat der neue Gemeindearzt Dr. Josef Dietrich seinen Dienst in den Gemeinden Hörbranz und Lochau an. Die Gemeinde Hörbranz urgierte einen Telefonanschluss für den Arzt im Josefsheim und versprach, sämtliche Kosten zu übernehmen. *„Infolge der sehr ausgedehnten Sanitätsgemeinde und schon aus sanitären und Menschlichkeits-Gründen ist die Errichtung des Telephons für den Gemeindearzt unerlässlich. Schon der gesunde Hausverstand sagt, daß der (!) Telephon eines Arztes der erste sein soll und muß.“* (Bgm. Hiebeler) Die Telegraphendirektion Innsbruck ließ verlauten, dass das Vorhaben aus Mangel an „Baugut“ derzeit nicht durchgeführt werden könne.

Im Juni 1927 wurden Klagen laut, dass der Gemeindearzt nicht zu jeder Zeit telefonisch erreichbar sei. Bei einigen Unglücks- und Notfällen habe man dies schmerzlich zur Kenntnis nehmen müssen. Nach einigen Interventionen durch die Gemeinde Hörbranz erhielt Dr. Josef Dietrich per 31. Mai 1928 eine Dauerverbindung. Doch diese hatte er nicht allein, sondern musste diese eine Leitung mit dem Gendarmerieposten, dem Bad Diezlings und dem Gasthaus Rose teilen. Bis zum Jahr 1936 waren auf dieser Dauerverbindung acht Abonnenten angeschlossen. Das große Problem war, dass sämtliche Gespräche mitgehört werden konnten! *„Dabei sind auch der Gemeindearzt und der Gendarmerieposten, deren Gespräche vielfach geheim sein sollten“*, tat Bürgermeister Ferdinand Achberger verärgert kund.

Der jahrelange Streit

Gespräche innerhalb eines Ortsnetzes waren kostenlos. Wer also innerhalb von Hörbranz telefonierte, musste keine Gesprächsgebühr bezahlen. Gespräche in jedes andere Netz waren jedoch kostenpflichtig. Die Situation in Hörbranz war jedoch verzwickte, was zu Unstimmigkeiten im Dorf und vor allem zu jahrelangen Diskussionen und Streitereien zwischen der Gemeinde und den zuständigen Stellen führte.

Die Firma Sannwald (Telefon: Bregenz 10) hatte das erste Telefon in Hörbranz auf eigene Kosten angeschafft und war seit jeher direkt an das Netz von Bregenz angeschlossen. Einige Hörbranzer Telefonbesitzer – besonders aus dem „unteren Strich“ – waren an Lochau angeschlossen. Da Lochau zum Netz Bregenz gehörte waren die Gespräche mit Lochau, Bregenz und weiteren umliegenden Gemeinden für diese Teilnehmer kostenlos. Die Telefoninhaber mit Lochauer Anschluss waren:

– Major von Allweyer, Maihof	Telefon:	Lochau 14
– Fa. Deuring, Seestraße		Lochau 10
– Adolf Rupp, Herrnmühle		Lochau 15
– Salvatorkolleg, Alberloch		Lochau 8
– Zollamt Unterhochsteg		Lochau 5

Wenn die „echten“ Hörbranzer Teilnehmer mit Bregenz telefonieren wollten, mussten sie Sprechgebühr bezahlen, *„welche Ungleichheit sehr herb empfunden wird“*, ließ Bgm. Hiebeler 1926 verlauten. *„Es berührt überhaupt sehr befremdend, wenn Telefonabonnenten der eigenen Gemeinde in die Telefonstelle einer anderen Gemeinde angeschlossen werden.“* Mehrere Teilnehmer aus Hörbranz ließen sich ihren Apparat wieder entfernen, andere versuchten einen Anschluss nach Lochau/Bregenz.

Einerseits bemühte sich Bürgermeister Hiebeler das Hörbranzer Netz zu stärken, andererseits strebte er nach einer Eingliederung ins Bregenzer Netz. Bereits im Juni 1924 lehnte die Post- und Telegraphen-Direktion Innsbruck die Übernahme ins Bregenzer Netz ab, da sich *„für uns ein Einnahmenentgang ergeben“* würde. Weiters seien die Maßnahmen der Post *„durch die uns auferlegte Sparsamkeit begründet“*. Am 28. Oktober 1926 ließ es dann, Hörbranz könne bei der Generaldirektion um eine Einbeziehung ins Bregenzer Netz ansuchen. Voraussetzung hierfür sei jedoch ein Vermittlungsbeitrag von 4470 Schil-



Postmeister Edwin Lutz
im alten Postamt mit dem
„Fernsprecher“ (im
Gemeindehaus unter-
gebracht).

ling, ferner müsse jeder Abonnent statt 48 dann 120 Schilling Jahresgebühr bezahlen und zudem sei für den Entgang an Gesprächskosten ein jährlicher Beitrag von 178 Schilling zu entrichten. Diese horrenden Forderungen ließen das Interesse am Bregenzer Telefonnetz dann doch schnell zum Stillstand kommen.

1928 wurden im Zuge der Elektrifizierung der Bahn zwischen Bregenz und Lindau die Telefonleitungen unterirdisch verlegt. Die Gemeinde Hörbranz plädierte darauf, dass zumindest die Hälfte des Kabels mit 30 Adern für Hörbranz reserviert werden müsste. Denn bis zu diesem Zeitpunkt gab es nur eine einzige Leitung nach Bregenz, auf die auch noch Hohenweiler darauf geschaltet war. Außerdem wurde dieses Kabel öfters für Ferngespräche nach Deutschland verwendet. *„Dies ist wohl schon lange ein ganz unhaltbarer Zustand“*, ließ ein verärrterter Vorsteher Hiebeler am 26. April 1927 wissen.

Die Zustände im Hörbranner Telefonnetz wurden im Laufe der Jahre immer unhaltbarer. Am 3. Februar 1937 polterte Bürgermeister Achberger: *„An der Dauerverbindung hängen 8 Abonnenten an einer Leitung, sodass man die Zeichen nicht mehr unterscheiden kann und vielfach beim Aufläuten alle 8 Abonnenten zum Apparat rennen.“*

Mit Erlass vom 19. Juni 1937 wurde die Einbeziehung von Hörbranz in das Ortsnetz von Bregenz bewilligt, wofür ein Betrag von 2920 Schilling zu erbringen waren.

1938 bis 1945

Nach der „Einverleibung“ Österreichs in das Deutsche Reich, veranlasste die Landeshauptmannschaft Vorarlberg über Weisung des Reichsstatthalters in Österreich die Bürgermeister aller Gemeinden, einen Telefonanschluss in die Gemeindeämter legen zu lassen. In den Wohnungen der Bürgermeister seien zudem Nebenanschlüsse einzurichten. Bürgermeister Alois Fink kritisierte die hohen Kosten von 544 Reichsmark für

das Amtstelefon. Die Gemeinde Hörbranz habe auch kein Interesse an einer Dauerverbindung, da bereits 3 Abonnenten eine solche hätten. Dafür seien drei verschiedene Klingelzeichen notwendig, *„welche gewöhnlich – besonders aber bei Nacht – nicht richtig verstanden werden, sodass dann alle drei Telefonabonnenten zum Telefon rennen. Wenn dann die Gemeinde auch noch Dauerverbindung verlangt, sind es dann Vier, welche vielfach zum Apparat rennen und aber auch alle Vier dasselbe Gespräch anhören können.“* Der Bregenzer Bezirkshauptmann Speckbacher war über diesen Brief „befremdet“ und beauftragte Bürgermeister Alois Fink, unverzüglich eine telefonische Dauerverbindung erstellen zu lassen. Dieser ersuchte daraufhin (am 26. Oktober 1938) die Telegraphenbausektion in Feldkirch, ihm eine eigene Dauerverbindung zu errichten, damit andere Teilnehmer keine *„Geheimgespräche mit anhören können“*. Dennoch sollte sich die Installation einer Dauerverbindung noch bis zum Sommer 1939 verzögern, da es immer wieder hieß, man habe keinen Telefondraht.

Bereits 1937 (s. o.) hatten die Hörbranner 2920 Schilling an die Telefonverwaltung bezahlt, woraufhin eine neue Leitung erstellt wurde. Die versprochene Verbesserung der Telefonverhältnisse durch die Einführung des „halbautomatischen Überweisungsverkehrs“ kam nicht mehr zur Ausführung. Die Abonnenten hätten gegen eine monatliche Gebühr von 3 Schilling auch Gesprächsverbindungen außerhalb der Amtsstunden gehabt, also eine Art Dauerverbindung, jedoch ohne das lästige Mit-hörenkönnen durch die anderen Teilnehmer. Mit der Einverleibung Österreichs ins Deutsche Reich kamen auch diese Bestrebungen zum Erliegen, da die Reichspost dieses neue System selbst noch nicht erprobt hatte, daher auch misstrauisch gegenüberstand und den Ausbau des halbautomatischen Überweisungsverkehrs untersagte. Im August 1939 gab es dagegen Bestrebungen, den vollautomatischen Betrieb des Amtes Bregenz einzuführen. Jedenfalls lagen zu diesem Zeitpunkt die Planungen für Bregenz bereits beim Reichspostministerium in Berlin.

1943 beantragte die Gemeinde die Umwandlung von einzelnen Nebenanschlüssen, *„die sich bisher nicht gut bewährten“* in Einzelanschlüsse. Der Nebenanschluss in der Wohnung des Bürgermeisters sollte umgewandelt werden. *„Als Bürgermeister und Luftschutzleiter der Gemeinde muss ich unbedingt direkte Verbindung mit Bregenz haben.“*

Gemeindesekretär Anton Sigg für den Apparat des Hauses Nr. 8: *„Zufolge meines Berufes als Gemeindesekretär (. . .) und Bearbeiter in Luftschutzangelegenheit, ferner als Feueralarmzentrale ist E. A (= Einzelanschluss) dringend notwendig, umso mehr da Hörbranz sich in der Luftgefahrenzone I befindet.“* Auch für das Josefsheim wurde ein Einzelanschluss gefordert, *„da sich dort die Unfallstelle und Rot-Kreuzstelle befindet. Bei der heutigen Luftgefahr müssen diese Stellen auf schnellstem Wege erreichbar sein.“* Nach Kriegsende am 9. Mai 1945 scheint das Telefonnetz kaum mehr in Betrieb gewesen sein, denn Bürgermeister Alexander Ernecker bat am 23. Juli 1945 die Bezirkshauptmannschaft Bregenz, um die „ehemöglichste“ Erstellung der Telefonanschlüsse für das Gemeindeamt, den Gendarmerieposten, das Altersheim sowie für die beiden Lebensmittelbetriebe Fa. Deuring und Rupp-Mühle.

(Fortsetzung folgt)

FÜR UNSERE GESUNDHEIT

Ärztliche Wochenenddienste im Leiblachtal

Samstag	3. Juli 1999	Dr. Fröis
Sonntag	4. Juli 1999	Dr. Hörburger
Samstag	10. Juli 1999	Dr. Michler
Sonntag	11. Juli 1999	Dr. Krenn
Samstag	17. Juli 1999	Dr. Krenn
Sonntag	18. Juli 1999	Dr. Michler
Samstag	24. Juli 1999	Dr. Lang
Sonntag	25. Juli 1999	Dr. Trplan
Samstag	31. Juli 1999	Dr. Fröis
Sonntag	1. August 1999	Dr. Trplan
Samstag	7. August 1999	Dr. Hörburger
Sonntag	8. August 1999	Dr. Krenn
Samstag	14. August 1999	Dr. Fröis
Sonntag	15. August 1999	Dr. Michler
Samstag	21. August 1999	Dr. Lang
Sonntag	22. August 1999	Dr. Krenn
Samstag	28. August 1999	Dr. Hörburger
Sonntag	29. August 1999	Dr. Trplan
Samstag	4. September 1999	Dr. Michler
Sonntag	5. September 1999	Dr. Krenn
Samstag	11. September 1999	Dr. Lang
Sonntag	12. September 1999	Dr. Fröis
Samstag	18. September 1999	Dr. Trplan
Sonntag	19. September 1999	Dr. Michler
Samstag	25. September 1999	Dr. Krenn
Sonntag	26. September 1999	Dr. Hörburger

Mariä Himmelfahrt

Notdienst unter der Woche: Bitte rufen Sie Ihren Hausarzt an

Telefon:	Dr. Krenn	05573/8 26 00
	Dr. Trplan	05573/8 55 55
	Dr. Fröis	05573/8 37 47 oder privat 8 45 70
	Dr. Michler	05574/4 43 00 oder privat 4 65 60
	Dr. Hörburger	05574/4 75 65
	Dr. Lang	05575/5 24 75



Krankenpflegeverein Hörbranz

Heribrandstraße 14

6912 Hörbranz

Telefon 8 55 44

Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Frau Paula Sigg und Herrn Dir. Josef Covi

Ein Höhepunkt der Jahreshauptversammlung 1999 war die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Frau Paula Sigg und Herrn Dir. Josef Covi, die die Geschicke des Krankenpflegevereines Hörbranz über Jahrzehnte sehr positiv geprägt haben.

Paula Sigg war von der Gründung des Vereins im Jahre 1950 bis 1997 im Vorstand tätig, zunächst als Beirätin und dann 45 Jahre als Kassierin. Sie hat ihre Funktionen stets mit großer Sachkenntnis, Sorgfalt und mit der ihr eigenen Herzlichkeit ausgeübt. Sie ging auf die Leute zu und wusste, was im Verein vonnöten war und was gut tat.

Dir. Josef Covi kann auf eine 32-jährige Tätigkeit als Beirat und Schriftführer zurückblicken. Er hat sich im Besonderen um die Dokumentation, die rechtlichen Belange und die Öffentlichkeitsarbeit verdient gemacht. Seine korrekte Art, seine Bildung und sein hintergründiger Humor wurden von allen sehr geschätzt.

Obmann Alois Gartner und Gemeinderätin Gabi Mairer, in Vertretung von Bürgermeister Helmut Reichart, würdigten die Verdienste der Geehrten und dankten ihnen für ihren engagierten ehrenamtlichen Einsatz zum Wohle der alten und kranken Menschen der Gemeinde Hörbranz.



von links nach rechts:
Alois Gartner, Paula
Sigg und Dir. Josef Covi

Spendenübersicht für den Zeitraum März, April und Mai 1999

Gedenkspenden

Zum Gedenken an *Albert Caldonazzi* von Louis Hafner 300,- S und vom Jahrgang 1917/1918 500,- S; zum Gedenken an *Karl Laninschegg* von Monika Laninschegg 700,- S; zum Gedenken an *Helene Hilbe* von Marcus Amann 300,- S; zum Gedenken an *Pau-*

la Plaschg vom Jahrgang 1925 800,- S; für Frau De-Col von Rita Boch 100,- S; zum Gedenken an Maria Jochum von Fam. Bargehr und Forster 1000,- S und von F. Steiner 200,- S; zum Gedenken an Wilhelm Hagspiel von Wilhelm und Caroline Trahorsch 300,- S, von Mag. Wilfried Hämmerle 200,- S, von Fam. Ökitsch, Hohenweiler 200,- S, von Johann Weiss, Hittisau 200,- S und vom Kameradschaftsbund Hörbranz 1300,- S.

Unterstützungsspenden

Von Walter Kinkel 1000,- S, von Norbert Caldonazzi 8050,- S, von F. Reiner 1000,- S, von Johann Hinteregger 2900,- S, vom Kameradschaftsbund Hohenweiler 1300,- S, von Julius Andergassen 100,- S, von Franz Faller 100,- S, von Anna Erhardt 700,- S, von Ils Brunnmayr 100,- S, von Elfried Achberger 500,- S, von Pfarrer Roland Trentinaglia 200,- S, von Brunhilde Cavaliere 200,- S, von Peter und Ursula Tömel 200,- S, von Petra und Horst Schober 200,- S, von Gilbert Gallo 100,- S, von Walter Boch 50,- S, von Anna Stelzner 500,- S, von Josef und Ilse Berkman 300,- S, von Dr. Anton und Erika Jenni 300,- S, von Dipl.Vw. Horst Knall 200,- S, von Alexander Kvasznica 200,- S, von Theresia Hajek 200,- S, von Theo Dürr 200,- S, von Alfons Köb 200,- S, von Frieda Bell 200,- S, von Alma Rast 200,- S, von Felix Sutter 200,- S, von Georg Walter 200,- S, von Rosina Bata 200,- S, von Maria Schuh 100,- S, von Herbert Ibele 100,- S, von Hermine Gut 50,- S, von Gerhard Chisté 50,- S, von Martha Notdurfter 50,- S, von Frieda Stöckler 700,- S, von Max Hitzhaus 200,- S, von Ernst Pinter 200,- S, von Philomena Ritsch 200,- S, von Kathi Frei 200,- S, von Erwin Kocher 200,- S, von Josefine Breuss 200,- S, von Dietlinde Sailer 100,- S, von Helmut Grossgasteiger 100,- S, von Klara Gieselbrecht 100,- S, von Cäcilia Aicher 100,- S, von Rudolf Di-Lena 60,- S, von Xaver Kohlhaupt 50,- S, von Gertraud Zimmermann-Scherrer 200,- S, von Mag. Christoph Jungblut 200,- S, von Maria Kustermann 200,- S, von Karl Brunnmayr 700,- S, von Eduard Lazaro 200,- S, von Edwin Forster 200,- S, von Franz Sigg 200,- S, von Mathilde Casera 200,- S, von Elfriede Jochum 200,- S, von Lina Fessler 200,- S, von Franziska Schupp 200,- S, von Irma Lotter 100,- S, von Anton Ernecker 100,- S, von Dir. Elmar Mattweber 50,- S, von Hedwig Plaschke 30,- S, von Hermann Konrad 100,- S, von Peter Künstl 700,- S, von Herma Sutter 200,- S, von Margarethe Moosbrugger 200,- S, von Gertrud Hiebeler 200,- S, von Gertrud Huber 200,- S, von Ing. Matthias Ruloff 200,- S, von Helga Peissl 200,- S, von Fini Adami 200,- S, von Lorenz und Hilde Steiner 100,- S, von Maria Hehle 50,- S, von Maximilian Tömel 50,- S, von Wilhelm Hagspiel 1000,- S, von Walter und Berta Partoll 300,- S, von Markella Asslaber 200,- S, von Otto Alge 200,- S, von Ida Stieser 100,- S, von Maria Vögel 100,- S, von Hedi Berkman 50,- S, von Irmgard Buschor 50,- S, von Oswald Fink 100,- S, von Dir. Eugen Gutmann 200,- S, von Martin Kohler 200,- S, von Hugo Natter 200,- S, von Dr. Hans Fink 200,- S, von Paul Hehle 200,- S, von Hubert Berkman 100,- S, von Josef Mattei 50,- S, von Hilde Simic 100,- S, von Franz Fink 100,- S, von Reinhold Loretz 200,- S, von Reinelde Moosbrugger 200,- S, von Oswald Müller 200,- S, von Luise Margreiter 100,- S, von Maria Jäger 50,- S, von Alfred und Maria Winkler 50,- S, von Monika Vögel 200,- S, von Maria Schwärzler 200,- S, von Marianne Feuerstein 200,- S, von Irene Feuerstein 200,- S, von Josefine Küzler 300,- S, von Cäcilia King 200,- S, von Jakob Peter 60,- S, von ungenannt

200,- S, von Elsa Blum 100,- S, von Mathilde Grossgasteiger 200,- S, von Norbert Troy 200,- S, von Matthias Milz 200,- S, von Luise Pokerschnig 100,- S, von Roman Schedler jun. 200,- S, von Waltraud Brunswik 200,- S, von Max Mairer 100,- S, von Hilda Gartner 50,- S, von Gertrud Mathis 500,- S, von Anna Haltmeier 200,- S, von Maria Weiss 500,- S, von Maria Berkman 200,- S, von Anton Köberle 100,- S, von Anna Schmid 200,- S, von Otto Kar Wöss 1000,- S, von Peter Zani 300,- S, von Paula Plaschg 300,- S, von Mag. Edith Lutz 200,- S, von Wilma-Katharina Simma 200,- S, von Friederike Fellner 100,- S, von Erna Heri 50,- S, von Johann Pirker 100,- S, vom Jahrgang 1913 300,- S, von Katharina Bairer 100,- S, von Pia Künz 200,- S, von Maria-Christine Hiebeler 500,- S, von Erwin Kalb 500,- S, von Dr. Horst Hölzl 200,- S, von Maria Fetz 100,- S und von Renate Steinhauser 50,- S.

Beim Pfarramt Hörbranz sind folgende Spenden eingegangen

Zum Gedenken an Karl Laninschegg vom Jahrgang 1932; zum Gedenken an Kaspar Stadler von Hans Filler; zum Gedenken an Maria Jochum von Angelika Fessler, Sophie Kleiner, Fam. Erna und Gebhard Mangold, Fam. Bickel, Fam. Hermann Gorbach, Fam. Felix Sutter, Agnes Sutter, Rosa Fessler und vom Jahrgang 1932; zum Gedenken an Wilhelm Hagspiel von Fam. Josef Welte, Martin Sohm, Hittisau, Ilga Merk, Hermine Merk, Frau Obermaier, Fam. Johann Mühlebach, Gebhard Hagspiel, Hittisau, Gertrud Hiebeler, Anton Willburger, Sibratsgfäll und Ludwig Hagspiel, Hittisau.

Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre Spende.

Mag. Anton Metzler, Schriftführer



Vom Kneippverein

Wassertrete-Fest – 1 Jahr Wassertrete in Bad Diezling

Die Wassertrete, die vor einem Jahr durch die Gemeinde Hörbranz errichtet wurde, ist ein großer Erfolg. Viele Bewohner unserer Gemeinde, der Nachbargemeinden sowie Gäste besuchen diese. Es ist ein Platz der Ruhe und Erholung. Aus diesem Grund gibt es am **Samstag, den 31. Juli 1999** ein kleines Fest. Ab 15.00 Uhr gibt es bei Musik im Freien, Getränke, Imbisse und Kuchen. Bei schlechter Witterung ist das Fest im Saal der Gaststätte Bad Diezling. Die gesamte Bevölkerung ist herzlichst eingeladen.

Wanderungen und Radtouren

Der Kneippverein führt in den Sommermonaten jeden Dienstag abwechslungsweise Wander- und Radfahrmittage durch. An diesen Nachmittagen können alle interessierten Bürger und Gäste teilnehmen.

Treffpunkt: jeden Dienstag um 13.30 Uhr beim unteren Kirchplatz

Wandertermine: 13. Juli, 10. August, 24. August, 7. September 1999

Radfahrtermine: 6. Juli, 20. Juli, 3. August, 17. August, 31. August, 14. September

Radfahrt um den Bodensee

Hörbranz–Rohrschach–Konstanz–Meersburg–Friedrichshafen–Hörbranz, sind an folgenden Tagen:

Mittwoch, 7. Juli, Samstag, 7. August, Mittwoch, 11. August, und Samstag, 11. September.

Abfahrt ist jeweils um 6.00 Uhr beim Gemeindeamt Hörbranz und um 6.15 Uhr beim ehemaligen Zollamt Unterhochsteg. Am 11. September eine halbe Stunde später.

Kurs für Einlegen – einfach und köstlich

Saisonale Gemüse werden auf praktische Weise haltbar gemacht. Süß, sauer, pikant – aber vor allem wohlschmeckend. Was der Garten zu bieten hat, wird auf einfache Art haltbar gemacht.

Der Kurs ist am **Dienstag, den 21. September 1999** um 18.00 Uhr in der Schulküche der Hauptschule Hörbranz.

Dauer des Kurses ca. 4,5 Stunden.

Kursleiterin ist Frau Brigitte Pregenzer aus Dornbirn.

Kosten des Kurses S 230,-, Mitglieder des Kneippvereines S 180,-. Die Materialkosten sind inbegriffen.

Anmeldung des Kurses beim Schuhgeschäft Engelhart, Lindauer Straße bei einer Anzahlung von S 100,-.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Der Obmann: Severin Sigg

SOZIALSPRENGEL LEIBLACHTAL

Eltern-Kind Treff „Oase Kunterbunt“

1-Jahres-Feier mit „Blombiene kommt aus Paris“ – Clowntheater von 3 bis 99 Jahren

Am Dienstag, 6. April 1999, fand die 1-Jahres-Feier der Oase Kunterbunt im Kindergarten Leiblach statt.

Ein Jahr besteht die „Oase Kunterbunt“, und in diesem kurzen Jahr ist es uns gelungen einen Treffpunkt zu gestalten, der seinem Namen gerecht wird – eine Oase, die ja in der Wüste ein Treffpunkt ist, wo sich die durstigen und müden Wanderer laben, um dann weiterzuziehen, gestärkt, erfrischt und frohen Mutes, so ist auch die Oase zu einem solchen Treffpunkt geworden, an dem sich die nach Spielen und Freunden lechzenden Kinder gerne treffen, sich laben, um dann gestärkt wieder nach Hause zu ziehen, wie die Karawane von der Oase weg.



Clownfrau Blombiene mit Kindern in „Aktion“.

Dass dies so geworden ist, verdankt sie (die Oase) all jenen Frauen und Müttern (Großmüttern), die durch ihren Einsatz und ihr Engagement dazu beigetragen haben, dass unsere Oase lebt und dieses Leben gerne weitergibt. Vielen Dank.

Anlässlich des einjährigen Bestehens der „Oase Kunterbunt“ feierten wir bei strahlendem Sonnenschein auf der Kindergartenwiese mit Elke Maria Riedmann, bekannt als Clini Clown und Clownfrau Blombiene. Anschließend erfrischten sich die kleinen und großen BesucherInnen bei Kaffee, Saft und Kuchen.

Geburtsvorbereitungskurs

Weiters ist uns gelungen, mit der Hebamme Frau Susanne Haunold zweimal im Halbjahr einen regelmäßigen Geburtsvorbereitungskurs anzubieten. Dieser Kurs besteht aus fünf Einheiten und einem Nachtreffen mit dem Baby, und findet im Kindergarten Leiblach statt.

Vorträge:

Ein weiterer Vortrag zum Thema Ernährung fand im Gasthof Bernhard in Lochau statt. Unter dem Thema „**Tipps und Tricks, um Kindern gesundes Essen schmackhaft zu machen**“, konnte mit der Ernährungswissenschaftlerin Frau Mag. Angelika Stöckler eine Referentin gefunden werden, die es gut verstand, den BesucherInnen durch praktische Beispiele wichtige Informationen weiterzugeben.

„Mein Kind kommt in die Spielgruppe/Kindergarten – der erste Schritt hinaus“. Die Referentin, Frau Sabine Dreier-Graninger, sprach dabei vor allem die Eltern an, sich Zeit zu nehmen, für diesen ersten Schritt hinaus. Kommunizieren mit den Spielgruppenbetreuerinnen und Kindergärtnerinnen, Fragen an diese zu stellen, Unsicherheiten ansprechen, ist eine wichtige Grundlage, damit die Eltern und Kinder stark und selbstbewusst den Weg finden, . . . in die Welt hinaus.

„Sexualerziehung im Kindesalter“, dazu referierte eine ebenfalls in diesem Bereich sehr erfahrene Fachfrau. In Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk konnten wir Frau Ingrid Holzmüller zu diesem Vortrag zu uns nach Hörbranz holen. „Nach wie vor sind die Eltern die wichtigsten Erzieher in Sachen Sexualität . . .“, so beginnt der Vortrag von Frau Holzmüller. Trotz argen Gewitters, Sturm und Regen konnten wir viele Besucherinnen zu diesem Vortrag gewinnen. Frau Holzmüller verstand durch ihre angenehme Art, eine Atmosphäre herzustellen, in der es für die Besucherinnen gut möglich war Fragen zu stellen, Anmerkungen zu machen. Wie wir leider feststellen mussten, waren ausschließlich Frauen anwesend, obwohl, wie schon gesagt „ . . . die Eltern, die wichtigsten Erzieher in Sachen Sexualität sind . . .“

Mitarbeiterinnen gesucht. Mitarbeiterinnen gesucht. Mitarbeiterinnen gesucht. Mitarbeiterinnen gesucht.

Damit dieses Kind, „die Oase Kunterbunt“, weiterwachsen und gedeihen kann, damit noch mehr große und kleine Oasenbesucher kommen können, brauchen wir dringend Oasenwirte, die bereit sind, mitzuarbeiten.

Wer also bereit ist, mitzutun, der/die soll sich bei den Mitarbeiterinnen der „Oase Kunterbunt“, oder im Sozialsprengel Leiblachtal, T 05573/85550 melden. Dieses Mittun erstreckt sich über einen Zeitraum, den sich die Mitarbeiterinnen selbst festlegen können, da sich die Situation einer Frau und Mutter schnell ändern kann.

In der Planung wird nach Möglichkeit soviel Spielraum gelassen, dass unvorhergesehene Ereignisse berücksichtigt werden können. Außerdem versuchen wir auf die Interessensbereiche von Frauen einzugehen. Vielen Dank.

Bus fahren – Nerven sparen – nicht einsam fahren

meint Ihre ARGE-



summer 99

offene jugendarbeit leiblachtal

lola rennt – kino

donnerstag, 8. juli, 19 - 23 uhr

ort: pfarrsaal hörbranz

erfolgreichster deutschsprachiger kinohit 1998. ab 12 jahren. zum ausklang gibt es sound und getränke, um leute kennenzulernen und die ferien zu planen. eintritt: 20,- ös.

ich will raus – outdoor

nachtwanderung

samstag, 17. juli, 19 - 23 uhr

treffpunkt: arena der hauptschule hörbranz

wir wandern in den wald bis uns die dunkelheit schluckt. wir zünden unsere fackeln an und dann geht es ab! selbstbehalt: 20,- ös. anmeldung: bis 12. juli.

walderlebnis

freitag, 30. juli, 12 uhr bis samstag, 31. juli, 12 uhr

treffpunkt: arena der hauptschule hörbranz

ohne zelt schlagen wir unser lager im wald auf. am lagerfeuer kochen wir unser essen und verbringen eine nacht unter den sternern. selbstbehalt: 20,- ös. anmeldung: bis 26. juli.

weil ich ein mädchen bin - kreativ

kreativnachmittag

mittwoch, 4. august, 14 -18 uhr

treffpunkt: mädchenzentrum amazone, kirchstr. 39, bregenz

töpfen, skulpturbau mit schwemmaterial, hennatattoo- und bodypaintingworkshop. ein nachmittag für dich und deine phantasie. selbstbehalt: 20,- ös. anmeldung: bis 30. juli.

Fruchtsaftcocktailparty

samstag, 21. august, 14 -18 uhr

treffpunkt: mädchenzentrum amazone, kirchstr. 39, bregenz

mixt eure eigenen kreationen von ananas bis zitronen. wenn ihr lust habt könnt ihr bei der "summerbar" eure neuen drinks ausschenken. selbstbehalt: 20,- ös. anmeldung: bis 16. august.

summerbar – jugendfest

freitag, 27. august, 17 - 23 uhr

ersatztermin: samstag, 28.

august

ort: sportplatz hörbranz

zum schluß von "summer 99" feiern wir ein jugendfest bei dem genau ihr gefragt seit. bei coolen sommerdrinks zu heißem sound könnt ihr abtanzen oder sonst noch was machen! eintritt: ös 20,-.

veranstaltungsreihe des sozialsprengel leiblachtal und der gemeinde hörbranz

info und anmeldungen bei günther lampert, jugendarbeiter, 6912 hörbranz, t 05573/85550, email sozial.sprengel@vol.at. die veranstaltungen richten sich an jugendliche im alter von 12 bis 18 jahre.

IM LEBENSKREIS**Geburten**

Larissa Angelika Biladt, Lindauer Straße 38
 Mehmet Akan, Lochauer Straße 9
 Melina Ciccolella, Ziegelbachstraße 65
 Deborah Sailer, Hofer Straße 7
 Martin Merk, Richard-Sannwald-Platz 1
 Lisa Maria Hiebeler, Backenreuter Straße 33
 Mona Lipburger, Am Halbenstein 7
 Martin Pulsinger, Allgäustraße 52
 Fabian Gebhardt, Unterhochstegstraße 6
 Sascha Weiß, Herrnmühlestraße 34
 Bünyamin Balta, Römerstraße 7
 Luca-Matteo Schuler, Backenreuter Straße 27
 Asli Sahin, Unterhochstegstraße 25
 Lukas Gerhard Car, Lochauer Straße 34
 Kathrin Schranz, Schwedenstraße 3

Eheschließungen beim Standesamt Hörbranz

German Josef Georg Bader, Hohenweiler
 mit Gabriele Elisabeth Wucher, Bregenz 14. 4. 1999

Hubert Lang
 mit Karoline Tschol, Hörbranz 10. 5. 1999

Arnold Bresnik
 mit Christina Muhri, Hörbranz 14. 5. 1999

Michael Ruesch
 mit Sybille Schedler, Hörbranz 2. 6. 1999

Sterbefälle

Hedwig Zensen, Heribrandstraße 14	5. 3. 1999	76 Jahre
Karl Egon Laninschegg, Gartenstraße 10	8. 3. 1999	67 Jahre
Johannes Hinderegger, Allgäustraße 153	12. 3. 1999	88 Jahre
Friedrich Weiler, Am Berg 10a	12. 3. 1999	77 Jahre
Albina De Col, Heribrandstraße 14	1. 4. 1999	93 Jahre
Kaspar Stadler, Heribrandstraße 45	3. 4. 1999	57 Jahre
Paula Maria Plaschg, Berger Straße 3	28. 4. 1999	73 Jahre

Maria Xaveria Jochum, Allgäustraße 134	14. 5. 1999	66 Jahre
Josef Wilhelm Hagspiel, Leonhardsstraße 12	23. 5. 1999	86 Jahre
Elisabeth Gmeiner, Erlachstraße 15	30. 5. 1999	93 Jahre
Franz Josef Faller, Leonhardsstraße 28	1. 6. 1999	81 Jahre

Hohe Geburtstage

Maria Christine Hiebeler, Hochstegstraße 10	1. 7. 1907
Agatha Maria Winder, Ruggburgstraße 14	1. 7. 1914
Stefan Darnai, Heribrandstraße 14	2. 7. 1910
Anna Hagen, Brantmannstraße 4a	2. 7. 1917
Elsa Agatha Ammann, Seestraße 8	7. 7. 1914
Wilhelmina Josepha Geißler, Ziegelbachstraße 1	10. 7. 1916
Heinrich Hajek, Lindauer Straße 91	10. 7. 1911
Lydia Wechselberger, Lehmgrube 7	12. 7. 1919
Maria Lux, Römerstraße 9	14. 7. 1919
Balbina Rupp, Herrnmühlestraße 27	21. 7. 1913
Hermine Gut, Lochauer Straße 20	28. 7. 1918
Emma Peter, Römerstraße 10a	30. 7. 1919
Katharina Dumps, Lochauer Straße 83	31. 7. 1917
Anna Maria Schmid, Berger Straße 15	6. 8. 1917
Berta Barcata, Heribrandstraße 14	8. 8. 1910
Johann Edwin Lutz, Ziegelbachstraße 10	10. 8. 1911
Josef Georg Kresser, Ziegelbachstraße 67	12. 8. 1910
Julia Ramadan, Europadorf 16	15. 8. 1916
Melanie Geiser, Heribrandstraße 14	17. 8. 1917
Aloisia Huber, Bintweg 5	25. 8. 1912
Andreas Weber, Lochauer Straße 107	26. 8. 1917
Karl Franz Josef Boch, Lindauer Straße 35	27. 8. 1915
Magdalena Maria Larger, St.-Martins-Weg 2	29. 8. 1913
Maria Melania Huber, Raiffeisenplatz 3	3. 9. 1919
Georg Rupp, Herrnmühlestraße 27	4. 9. 1914
Katharina Rosina Bata, Amerikaweg 29	5. 9. 1911
Anna Ernecker, Lochauer Straße 77	6. 9. 1911
Barbara Achberger, Diezlinger Straße 1	7. 9. 1911
Leopoldine Brutscher, Heribrandstraße 14	8. 9. 1914
Friederike Muhr, Lindauer Straße 36c	18. 9. 1918
Walter Ochensberger, Heribrandstraße 56	24. 9. 1913
Alwin Köb, Lindauer Straße 21	25. 9. 1918

Zwei 90. Geburtstage



Am 26. April 1999 gratulierten Bgm. Helmut Reichart und der Gemeindevorstand mit einem Ständchen des Musikvereins zum 90. Geburtstag von Frau Franziska Schupp, Gartenstraße 7.

Bei guter Gesundheit konnten die Jubilarin und die Gratulanten eine gemütliche Feierstunde verbringen. Wir wünschen ihr noch weitere gesunde Lebensjahre im Kreise ihrer Familie.



Zum 90. Geburtstag gratulierte Bgm. Helmut Reichart am 18. Mai 1999 Frau Rosa Kumpitsch im Josefsheim. Leider ist ihr Gesundheitszustand nicht mehr gut. So wünschen wir der Jubilarin vor allem Gesundheit.

DIES UND DAS

Tag der offenen Tür bei der Tischlerei Sigg – ein voller Erfolg!

Am 17. April lud die Tischlerei Sigg zum „Tag der offenen Tür“ ein. 120 Jahre Tischlerei und Glaserei Sigg sowie die Präsentation der vor gut einem Jahr in Betrieb genommenen neuen Produktionshalle wurde gebührend gefeiert.



Die ganze Mannschaft im Jubiläumsjahr



Auch „Hobby-Tischler“ wie Pfarrrer Roland Trentinaglia, Bürgermeister Helmut Reichart und Landesrat Hubert Gorbach versuchten sich beim Hobeln und stellten sich wohl geschickt an.



Den rund 1200 begeisterten Besuchern wurde eine beeindruckende Leistungsschau geboten.

Beim Rundgang durch den Betrieb konnte die Vielzahl der Produkte bestaunt werden. Eine ganz besondere Türenaustellung, eine Multimedia-Show, eine Möbelausstellung, das Fenster als „Kunstobjekt“ und die Wertschöpfung „Vom Stamm zum Produkt“ erweckten die Neugier der Besucher.

Auch der gesellschaftliche Teil kam nicht zu kurz.

Mit Musik, Magie und Wetthobeln wurde den Besuchern ein abwechslungsreiches Programm geboten, mit Getränken, Weißwürsten und Gerstensuppe für das leibliche Wohl gesorgt.

Ehrengabe des Landes an Dagmar Ullmann-Bautz



Aus den Händen von Landeshauptmann Sausgruber erhielt die Leiterin des Amateurtheater-Landesverbandes Dagmar Ullmann-Bautz die Ehrengabe des Landes Vorarlberg. Die Geehrte steht seit 1989 an der Spitze des Amateurtheater-Landesverbandes, der sich unter ihrer Führung zu einer qualifizierten Servicestelle entwickelt hat. Sie war Initiatorin der Veranstaltungsserie „Theaternacht“ sowie des „Theater grenzenlos“ und hatte wesentlichen Anteil am Aufbau der Harder Kulturwerkstatt Kammgarn.

Babysitterkurs in Hörbranz

18 Mädchen haben vor kurzem einen Babysitterkurs abgeschlossen. Der vom Verein „Känguruh“ bestens durchgeführte Kurs hat den Mädchen viel Neues gebracht. Wir haben einige von ihnen interviewt, um sie Ihnen vorzustellen.

Frage: „Kannst du dir vorstellen, dass eine Mutter sich scheut, dir, einem fremden Mädchen, ihr Kind anzuvertrauen? Was würdest du ihr sagen?“

Sabrina – Jaqueline – Nina: „Sie können mich an einem oder mehreren Nachmittagen kennenlernen, bevor ich alleine auf Ihre Kinder aufpasse.“

Monika: „Ich habe die Erfahrung gemacht, dass sich die Mütter nicht trauen, mir ihre Kinder anzuvertrauen, bevor sie mich kennengelernt haben.“

Sabrina: „Wir versichern Ihnen, dass wir durch den Kurs sehr viel über Kinder erfahren und auch praktisch erprobt haben.“

Frage: „Bist du vorbereitet, auch mit schwierigen Situationen fertig zu werden? Was würdest du tun, wenn ein Kind schreiend und weinend aufwacht?“

Monika: „Durch Rollenspiele haben wir viel gelernt. Durch das Hineinversetzen in das unzufriedene Kind, in die verunsicherten Eltern und in den geforderten Babysitter sind wir auf jede Situation vorbereitet.“

Sabrina: „Trösten, in den Arm nehmen, reden, erklären, wo die Mama ist und dass sie bald wieder kommt.“

Monika: „Babys trage ich herum und wiege sie in den Schlaf, vielleicht singe ich ihnen auch etwas vor.“

Nina und Jaqueline: „Bei Babys mit dem Fläschchen probieren, den Schnuller geben, schauen ob zu wickeln ist.“

Alle: „Unser größter Wunsch ist, dass Sie uns Ihre Kinder gern anvertrauen. Wir versprechen, wirklich gut auf sie aufzupassen und alles zu tun, was sie von uns erwarten. Wir wünschen uns viele Einsätze, die wir tip-top ausführen werden. Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihr Vertrauen schenken und wir werden Sie nicht enttäuschen.“

Jaqueline: „Wir würden uns freuen, für Ihr Kind eine Freundin zu werden, der Sie vertrauen können.“

Kontaktperson und Vermittlung für das Leiblachtal: Gisela Schrott, Tel. 05573/8 37 55



Sabrina G.



Sabrina T.



Monika



Nina



Jaqueline

Sommerkindergarten im i-Tüpfle



Zusätzlich zu unserer ganzjährigen Kinderbetreuung für 1 1/2- bis 4-jährige bieten wir auch einen Sommerkindergarten für 2- bis 6-jährige Kinder an. Unsere Öffnungszeiten sind zwischen 7.00 und 13.00 Uhr. Sollten Sie weitere Informationen wünschen, stehen Ihnen Petra und Gabi während der Öffnungszeiten unter der Nummer 05573/8 47 30 gerne zur Verfügung. Sie können uns aber auch unverbindlich mit Ihrem Kind im Pfarrheim Hörbranz, 2. Stock, besuchen, um sich über unsere Betreuungsform genauer zu informieren.

Übrigens: Wir stehen Kindern und ihren Eltern aus dem ganzen Leiblachtal zur Verfügung!

Wir freuen uns über Ihren Anruf bzw. auf Ihren Besuch!

Hi, Leute!

Wir sind zwei Mädels und suchen Hunde zum Gassi geh'n, denn das finden wir wirklich schön!

Also ruft schnell an, damit es los gehen kann!

Tel. 83 16 43 verlangt Elen und unter 8 41 95 da kommt ihr zu Nadine.

Montags geht's uns um halb zwei, dienstags aber erst um drei.

Laufen tun wir zwei bis drei Stunden, aber nur mit braven Hunden!

Kosten tut's nicht viel, dafür erreichen sie ihr ZIEL!



Offene Lehrstellen

Der Konsumverein Hörbranz sucht in diesem Jahr zwei Lehrlinge männlich oder weiblich für Einzelhandel mit Lebensmittel. Vorstellung bitte beim Geschäftsführer Herrn Schuh, Tel. 05573/8 22 11.

Die Bäckerei Gunz stellt ab sofort folgende Lehrlinge ein: Bäcker/in, Konditor/in, Verkäufer/in. Anfragen unter Tel. 05573/8 22 39.

Hobby-Ausstellung im Pfarrheim

Die am 17. April 1999 stattgefundene Hobby- und Bastelausstellung der Gebrüder Jochum und Jochums Läderle war ein guter Erfolg. Eines der Ausstellungsstücke war ein Modell des alten Volksschulgebäudes, fotografiert vor der neuen Volksschule (Bild). Am 13. und 14. November ist wieder eine Ausstellung geplant.



50 Jahre Gipfelkreuz auf der Schesaplana

Vor 50 Jahren hat die Katholische Jugend Hörbranz das damals größte Gipfelkreuz im weiten Umkreis auf der Schesaplana in 2965 m errichtet. Dies war wirklich eine Pioniertat, da zu der Zeit noch wenige technische Hilfsmittel zur Verfügung standen. Dieses Jubiläum wird nun im Rahmen einer Gipfelmesse **am Sonntag, 5. September 1999, um 12.30 Uhr** gefeiert, jedoch nur bei guter Witterung. Pater Leonhard vom Salvatorianerkloster, selbst ein begeisterter Bergfreund, hat sich spontan dazu bereit erklärt. Wir laden alle recht herzlich ein, die sich auf ein nettes Bergerlebnis freuen. Es ist sinnvoll, für die Anfahrt, die jeder frei wählen kann, entweder am gleichen Tag oder am Vortag mit Übernachtung auf der Hütte, Fahrgemeinschaften zu bilden. Aufstieg von der Lünserseebahn-Bergstation 4 Stunden, Abstieg 2,5 Stunden.

Achtung: Wegen Betriebsausflug

am Montag, 12. Juli 1999, bleibt das Gemeindeamt geschlossen und entfällt die Sperrmüllabgabe im Gemeindebauhof.

Sperrmüll, Problemstoffe und sonstigen Abfall können ansonsten **jeden Montag von 16.00 bis 18.30 Uhr im Gemeindebauhof** abgegeben werden.

Das historische Foto (11): Wer kennt ...? Wer weiß ...?

Leserreaktionen zum Foto Nr. 11: Turnerinnen

Auch auf das Suchbild mit den jungen Turnerinnen aus den 30er Jahren meldeten sich wiederum einige eifrige Hörbranz-Aktiv-Leser (Poldi Enzian, Hubert Grabherr, Reinhold Moosbrugger, Maria Psotta, Hannes Schlachter). So konnten beinahe alle der abgebildeten Personen benannt werden. Die Aufnahme wurde vermutlich im Gasthaus Krone gemacht, wo für einen Faschingsauftritt eine Probe stattfand.



von links nach rechts:

- Turner: Xaver Hotz, Fronhofen; Ortsbauernführer, im 2. WK gefallen
 1 Paula Hahn, oo Tschofen, im 2. WK bei der Reichsbahn dienstverpflichtet
 2 Maria Hack, oo Plankensteiner
 3 Gretel Schuler, oo Schlachter
 4 Elsa Böhler, Unterhochsteg
 5 Elvira Engler, oo Ing. Hörburger (Lochau)
 6 Maria Berkmann, oo Psotta, Leiblach/Alberloch
 7 ?
 8 Anni Nigsch, ?

(Nr. 12) Obstbaum-Kurs 1934

Ein interessantes Foto aus dem Jahr 1934 zeigt uns siebzehn Teilnehmer eines Obstbaum(schneide)-Kurses. Die Aufnahme entstand vor dem Haus „Schmied Mayer“, Allgäustraße/Brantmann. Viele der abgebildeten Männer sind bereits namentlich erfasst. Mit Ihrer Hilfe jedoch könnte es gelingen, alle Kursteilnehmer zu benennen.



(jeweils von links nach rechts)

am Boden sitzend:

- 1
- 2

auf Bank sitzend:

- 3 Josef Märk
- 4
- 5 Anton Linder

stehend:

- 6
- 7 Josef Schmid, Berg
- 8 Karl Egger
- 9 Thomas Prinz, Ziegelbach
- 10 Johann Mangold
- 11
- 12
- 13 Mathias Hiebeler
- 14 Anton Hutter
- 15 Josef Gut?
- 16
- 17 Franz Jochum

Wer kann die restlichen Personen benennen?

Danke für Ihre Mithilfe! Besitzen auch Sie noch alte Fotos zum Thema Landwirtschaft (Obstbau, Ackerbau, Milch, Heu ...)?

Willi Rupp, Blumenweg 1, Tel. 8 27 60 oder 8 22 22 DW 34

P. b. b. Erscheinungsort Hörbranz, Verlagspostamt 6912 Hörbranz

Amtliche Mitteilung

Zulassungsnummer: 32049172U



Herausgeber und Verleger:
Gemeindeamt Hörbranz

Redaktion:
Bgm. Helmut Reichart

Gesamtgestaltung:
Bernhard Tschol

Auflage: 2650 Stück,
für alle Haushalte kostenlos

Druck: J. N. Teutsch,
Offsetdruck, Bregenz